

DAS STUDIUM AN DER
SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT

INFORMATIONEN FÜR STUDIERENDE IM

BACHELOR SOZIOLOGIE

WINTERSEMESTER 2026/27



Studienbüro

Sozialwissenschaftliche Fakultät

Georg-August-Universität Göttingen



Die Erstsemesterinformationen stellen keine rechtlich verbindlichen Richtlinien dar.

**Bitte informieren Sie sich immer in der für Sie zutreffenden
Studien- und Prüfungsordnung sowie im aktuellen Modulhandbuch.**
Fehler in diesem Heft begründen keinen prüfungsrechtlichen Anspruch.

**>> Sie finden dieses Heft auch digital unter
<https://uni-goettingen.de/de/studierende/de/607609.html>
(unter dem entsprechenden Studiengang) <<**

Sollten Sie zur **barrierefreien Lesbarkeit** einen anderen Dateityp benötigen, wenden Sie sich bitte
direkt an das Studiendekanat: studiendekanat@sowi.uni-goettingen.de

INHALTSÜBERSICHT

• GEMEINSAME ERKLÄRUNG VON LEHRENDEN UND LERNENDEN ZUR BEDEUTUNG DER AKTIVEN UND REGELMÄßIGEN TEILNAHME FÜR DIALOGORIENTIERTE LERNFORMEN	6
• KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IM STUDIUM – EINE GEMEINSAME ERKLÄRUNG	9
• DER BACHELOR-STUDIENGANG SOZIOLOGIE – DAS KERNCURRICULUM	12
• WISSENSCHAFTLICHE PERSPEKTIVEN UND BERUFSPERSPEKTIVEN	13
• DIE STRUKTUR DES MONO-BACHELOR-STUDIENGANGES	14
• MODULÜBERSICHT - BACHELOR SOZIOLOGIE	15
• MODULTABELLE	18
• DIE AUßERSOZIOLOGISCHEN KOMPETENZBEREICHE	20
• SCHLÜSSELKOMPETENZEN	42
• EXEMPLARISCHE STUDIENVERLAUFSPLÄNE	45
• PLANEN SIE IHR STUDIUM GANZ EINFACH ONLINE – DIE INFORMATIONSPLATTFORM FÜR STUDIERENDE (IPS ²)	46
• PRÜFUNGSAMT DER FAKULTÄT	47
• KURZANLEITUNG FLEXNOW (ELEKTRONISCHE PRÜFUNGSVERWALTUNG)	47
• INFORMATIONEN ZUM NACHTEILSAUSGLEICH	48
• ANSPRECHPERSONEN DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT/STUDIENDEKANAT	49
• (SOZIAL-)WISSENSCHAFTLICHES SCHREIBEN IM STUDIUM	51
• BERATUNGSANGEBOTE AN DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT	52
• DER FACHSCHAFTSRAT (FSR), DIE FACHGRUPPE & DAS MENTORING-PROGRAMM	54
• FREQUENTLY ASKED QUESTIONS (FAQ'S) ZUM AUFBAU DES MONO-BACHELORS SOZIOLOGIE	55
• PERSÖNLICHER STUDIENVERLAUFSPLAN	59

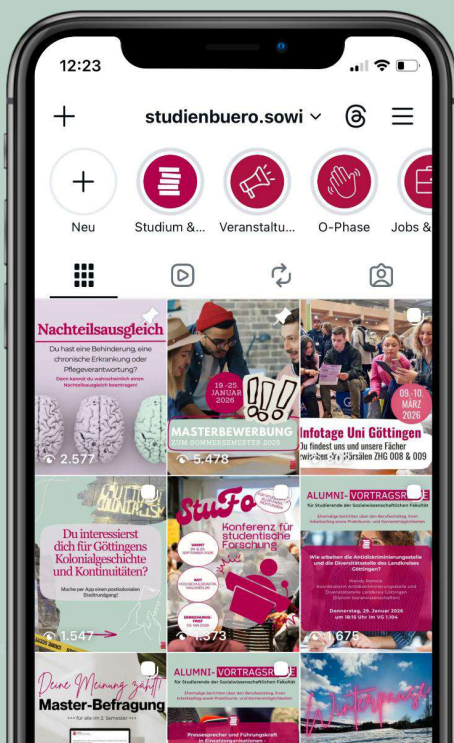
Von Sowis für Sowis und alle, die es werden wollen!

Folge uns auf Social Media



@studienbuero.sowi

Alles rund um
Studium & Lehre an
der Fakultät, Infos zu
Veranstaltungen &
wichtigen Deadlines,
neue Personen &
Projekte, Leben in
Göttingen und noch
viele mehr...



Liebe Studierende,

zu Beginn des Wintersemesters 2026/27 möchte ich Sie ganz herzlich an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen willkommen heißen.

Der Studienbeginn ist für viele eine Zeit des Umbruchs, die mit vielen neuen Herausforderungen und Erfahrungen verbunden ist. Die erste eigene Wohnung, eine unbekannte Stadt, viele neue Bekanntschaften – und auch das Studium unterscheidet sich wesentlich von Ihrem bisherigen Lernen in der Schule.

Deshalb unterstützen Sie die Mitarbeiter*innen des Studienbüros, an die Sie sich während Ihres gesamten Studiums wenden können, vor allem bei Fragen zu: Studienorganisation und Studienverlaufsplanung, Prüfungs- und Studienordnungen, Fachwechsel, Leistungsanerkennungen und FlexNow, Erstellung sozialwissenschaftlicher Texte (Schreibberatung), Auslandssemester, Praktika während des Studiums, Berufsperspektiven und Berufseinstieg, Coaching sowie Bewerbungsverfahren für Deutschland- und Niedersachsenstipendien.

Mit diesem Heft möchten wir Ihnen die (erste) Orientierung in Ihrem Studium erleichtern. Dazu finden Sie unter anderem einen Überblick über die Struktur Ihres Studienganges, die zu belegenden Module sowie Informationen über wichtige Institutionen und Ansprechpersonen innerhalb der Fakultät. Zusätzlich haben wir einzelne Kapitel mit besonders relevanten Fragen (FAQs) ergänzt, damit Ihnen dieses Heft während Ihres gesamten Studiums als Leitfaden dienen kann.

Ausführliche Informationen finden Sie im Internet unter www.sowi.uni-goettingen.de/studium

Ich wünsche Ihnen ein einen guten Start und ein erfolgreiches Studium in Göttingen!

Prof. Dr. Silke Hans

Studiendekanin

& das Team des Studienbüros



**Studieneinstiegsberatung
& Studienberatung**



Schreibberatung



**Studieren im
Ausland**



**Büro für
Praktikum &
Berufseinstieg**

GEMEINSAME ERKLÄRUNG VON LEHRENDEN UND LERNENDEN ZUR BEDEUTUNG DER AKTIVEN UND REGELMÄßIGEN TEILNAHME FÜR DIALOGORIENTIERTE LERNFORMEN

Wir, die Lehrenden und Lernenden der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen, bekennen uns gemeinsam zur hohen Bedeutung der aktiven und regelmäßigen Teilnahme für dialogorientierte Lernformen in den sozialwissenschaftlichen Fächern, die auf offenem Dialog, kritischem Austausch, sowie der kommunikativen und interaktiven Zusammenarbeit der Lernenden und Lehrenden basieren.



Wir sind gemeinsam davon überzeugt, dass dialogorientierte Lehrformen nur dann erfolgreich sein können, wenn Lehrende und Lernende - in ihren unterschiedlichen Erwartungen - hohe Motivation, Initiative, Gestaltungswillen und Verantwortungsgefühl für das Gelingen der gesamten Veranstaltung mitbringen. Universitätsinterne Auseinandersetzungen um die formale Erzwingung oder völlige Verhinderung von Anwesenheitsregeln haben das Potential, die für dialogorientierte Lernformen unabdingbare Kooperationsbereitschaft und Motivation auf allen Seiten zu zerstören und somit Rückschritte in der Qualität der universitären Lehre zu zeitigen.

Seminare, Übungen, Kolloquien, Tutorien, Workshops oder Lektürekurse sind dialogorientierte Veranstaltungsformen. Ihre Lehr- und Lernformen gründen in der Diversität der Bedürfnisse der Beteiligten. Sie haben den Zweck, die im Studium auftauchenden Fragen in einer größeren Gruppe von Studierenden und unter Beratung und Anleitung einer*ines Lehrenden zu diskutieren und so neue Perspektiven aufzuwerfen und weiterführende Anregungen zu geben. Sie dienen nicht zuletzt auch der Ergänzung und Unterstützung des Selbststudiums. Im Bereich der Schlüsselqualifikationen bieten die universitären Workshops außerdem die Möglichkeit, theoretisches Wissen praxisorientiert in konkreten Szenarien gemeinsam anzuwenden und so überhaupt erst die Fähigkeiten auszubilden, die in diesen Kursen erworben werden sollen.

Die Bereitschaft und Fähigkeit zur aktiven Teilnahme an einem sozialwissenschaftlichen Diskurs, wie er sich in den Seminarveranstaltungen entfaltet, stellt eine wichtige Qualifikation für Absolvent*innen der Studiengänge der Sozialwissenschaftlichen Fakultät dar.

Dies übersetzt sich für die Studierenden insbesondere in die mit der Anmeldung zu einer Veranstaltung verbundene Bereitschaft, sich regelmäßig an und aktiv in den Seminarsitzungen zu beteiligen.

Des Weiteren rufen wir alle Beteiligten dazu auf, nachfolgenden Grundsätzen zu handeln:

- Alle Beteiligten orientieren ihr Verhalten an gegenseitigem Respekt und Verlässlichkeit der Planung und Durchführung der Lehrveranstaltung. Sie erkennen die Mühe und Hingabe an, die alle in solche Veranstaltungen stecken.
- Die Lehrenden sollten bereit sein, die Eigenheiten und Bedürfnisse der regelmäßig aktiven Seminar Teilnehmer*innen kennenzulernen und in ihrer didaktischen Gestaltung zu berücksichtigen.
- Die Lernenden sollen ihre Bereitschaft zur Teilnahme eindeutig kommunizieren und Verlässlichkeit an den Tag legen.

- Die Studierenden machen die regelmäßige und aktive Teilnahme nicht nur von strategischen Überlegungen und kurzfristigen individuellen Planungen abhängig, sondern entwickeln ein Gefühl der Verpflichtung und Verantwortlichkeit für das Seminar.
- Dialogorientierte Lehrformen bieten mehr zeitliche Möglichkeiten und stärkere didaktische Freiräume, um auf die Diversität von Bedürfnissen unter den Studierenden einzugehen. Dies dient durch unterschiedliche Lernformen und –prozesse auch der Chancengleichheit.

Wir schlagen gemeinsam den folgenden Verhaltenskodex für den Ablauf dialogorientierter Lernformen vor:

- Wer teilnimmt, sollte dies ernsthaft tun und dies auch in der eigenen Zeitplanung berücksichtigen.
- Wer sich wieder abmeldet, sollte das klar kommunizieren, um den Lehrenden Erwartungssicherheit zu geben und es ihnen möglich zu machen, sich über einen längeren Zeitraum auf eine Lerngruppe einzustellen. Dies dient zudem der Fairness gegenüber anderen in StudIP angemeldeten Teilnehmer*innen, die evtl. auf freie Plätze in Veranstaltungen warten.
- Wer bei einzelnen Terminen verhindert ist, sollte dies – im Sinne der Höflichkeit - so früh wie möglich den anderen Seminarteilnehmer*innen und der*dem Lehrenden kommunizieren.
- Wer aus Krankheit oder anderen zwingenden Gründen häufig oder ständig nicht anwesend sein kann, aber die Prüfung dennoch ablegen möchte, der oder die sollte das Gespräch mit der*dem Lehrenden frühzeitig suchen.
- Die Lehrenden verzichten auf die dauerhafte und formalisierte Kontrolle der Anwesenheit und machen die Anwesenheit in keiner Form zu einer formalen Prüfungsbedingung.
- Die Studierendenvertreter*innen und Fachschaften bringen den Studierenden gerade am Beginn des Studiums den Wert der dialogorientierten Lernformen näher und weisen darauf hin, dass die Ablehnung von allgemeinen Anwesenheitsregeln nicht als Zweifel an der Sinnhaftigkeit der tatsächlichen aktiven und regelmäßigen Teilnahme der Studierenden missverstanden werden sollte.
- Wer ein Interesse daran hat, dass die universitäre Lehre nicht zu einer Aneinanderreihung von monologisierenden Lehrformen und überregulierten Stoffabfragen verkommt, sondern auch den Lernprozess ernst nehmen und der Diversität von Lernbedürfnissen gerecht werden will, verteidigt diese Prinzipien am besten durch regelmäßige aktive Teilnahme und die Beachtung dieser gemeinsamen Grundsätze.

Für Lehrformate, die online stattfinden, schlagen wir folgenden Verhaltenskodex vor:

- Auch bei der in den digitalen Raum verlagerten Lehre finden wir Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden wichtig.
- Die Lehrenden versuchen, digitale Lernformate mit interaktiven Elementen zu versehen, wo dies möglich ist. Sollte es Studierende geben, die an den interaktiven Teilen der digitalen Lehre nicht teilnehmen können (beispielsweise aus Gründen der Kinderbetreuung), stellen die Lehrenden sicher, dass die wesentlichen Ergebnisse des interaktiven Teils auch im Nachhinein nachvollzogen werden können.

- Bei der Ausgestaltung von digitalen Lehrinhalten sind sich die Lehrenden bewusst, dass nicht jede*r die gleichen technischen Möglichkeiten hat. Daher bemühen sie sich, die technischen Möglichkeiten der Teilnehmer*innen vorher abzufragen, um sicherzustellen, dass alle adäquat teilnehmen können.
- Die Studierenden überprüfen vor Beginn der Veranstaltungen ihre technische Ausstattung, ob sie alle Tools zur Verfügung haben und mit den notwendigen Dokumentationen, Handreichungen etc. vertraut sind.
- Umgekehrt stellen die Lehrenden sicher, dass es Rückmeldemöglichkeiten für die Studierenden gibt, um sich bei technischen Problemen zu melden.
- Im Sinne einer Gemeinschaft der Lernenden bemühen sich auch die Lernenden, einander zu helfen und z.B. Veranstaltungsmitschriften miteinander zu teilen.
- Die Lehrveranstaltungen verstehen sich als Raum der wissenschaftlichen Auseinandersetzung. Diskriminierende Äußerungen jeglicher Art sowie die Verbreitung von entsprechendem Ton-, Bild- oder Videomaterial haben hier keinen Raum. Um die anderen Teilnehmer*innen und die wissenschaftliche Diskussionskultur zu schützen, kann solches Verhalten letztlich zum Ausschluss von der Sitzung durch die Lehrenden führen.
- In der online-Interaktion selber gelten die Regeln des höflichen und respektvollen Umgangs miteinander, wie sie auch außerhalb des digitalen Raumes gelten. Dies gilt sowohl für die Kommunikation zwischen Lehrenden und Lernenden, als auch für die Kommunikation zwischen den Lernenden.
- Die Privatsphäre von allen Beteiligten ist insbesondere bei Videokonferenzen, in denen u.a. Privaträume zu sehen sein könnten, besonders zu berücksichtigen und zu schützen.
- Sollte es für einzelne Veranstaltungen spezielle Verhaltenskodizes geben, die genauer die Nutzung der Tools regeln, halten sich alle an diese Regeln, um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren. Im Zuge des Verlaufs der Lehrveranstaltung kann es aber sinnvoll sein, diese Regeln gemeinsam auf den Prüfstand zu stellen, um zu ermitteln, ob sie auch sinnvolle Interaktion ermöglichen.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IM STUDIUM – EINE GEMEINSAME ERKLÄRUNG

Künstliche Intelligenz (KI) ist inzwischen in vielen Bereichen unseres Alltags präsent – auch im Studium. KI-Tools können beim Lernen, Schreiben oder Recherchieren unterstützen. Gleichzeitig werfen sie neue Fragen auf – etwa zur Qualität wissenschaftlicher Arbeiten, zur Fairness in Prüfungen oder zur Weiterentwicklung eigener Kompetenzen. Damit Sie sicher und verantwortungsvoll mit KI-Tools umgehen können, haben Studierende und Lehrende unserer Fakultät gemeinsam eine Erklärung zur sinnvollen Nutzung von KI-Tools entwickelt.

Die Erklärung versteht sich als **freiwillige Selbstverpflichtung und gemeinsame Orientierung für Lehrende und Studierende** – denn der verantwortungsvolle Umgang mit KI ist eine Aufgabe, die wir alle gemeinsam gestalten. Sie formuliert **vier zentrale Leitlinien**, die Ihnen helfen sollen, KI-Tools im Studium sinnvoll, gezielt und reflektiert einzusetzen. Hier eine Zusammenfassung:

1. GEMEINSAM TRANSPARENT UND VERANTWORTUNGSVOLL MIT KI UMGEHEN

KI-Tools können im Studium eine sinnvolle Unterstützung sein – müssen aber nicht immer zum Einsatz kommen. **Ob sie genutzt werden dürfen** bzw. sollen, oder nicht, hängt von den didaktischen Zielen der Lehrveranstaltung ab und **wird transparent kommuniziert**. Wichtig ist auch: Studierende und Lehrende lernen im Umgang mit KI *gemeinsam*. Dabei bringt jede Seite wertvolle Perspektiven ein – von kritischer Reflexion bis zu praktischer Erfahrung.

Worauf wir uns verständigen: Wir Dozierenden sind bestrebt, gegenüber der Nutzung von KI aufgeschlossen zu sein, und den Umgang mit KI transparent und nachvollziehbar didaktisch zu begründen. Wir Studierenden sind angehalten, die Rahmenbedingungen zu respektieren und unser Wissen über KI und deren Einsatzmöglichkeiten produktiv als Impulse zur Weiterentwicklung in die Lehre einzubringen.

2. ENTWICKLUNG DER EIGENEN SCHREIB- UND FACHKOMPETENZ FOKUSSIEREN

Wissenschaftliches Schreiben ist eine zentrale Fähigkeit im sozialwissenschaftlichen Studium. Dabei geht es nicht nur um das Aufschreiben von Gedanken – sondern darum, durch das Schreiben überhaupt zu neuen Einsichten zu kommen. **Schreiben ist also nicht nur ein Ergebnis, sondern ein Teil des Lernprozesses**. KI-Tools können in bestimmten Phasen des Schreibens helfen, zum Beispiel beim Strukturieren von Ideen, beim Finden von passenden Formulierungen. Aber: Der wichtigste Teil bleibt Ihre eigene Auseinandersetzung mit dem Thema. Nur wenn Sie selbst recherchieren, lesen, nachdenken und schreiben, entwickeln Sie ein tieferes Verständnis. Deshalb gilt: KI darf Sie *unterstützen* – aber nicht Ihr eigenes Denken, Schreiben und Lernen *ersetzen*. Ihr eigener Lernweg steht im Vordergrund.

Worauf wir uns verständigen: Wir Dozierenden formulieren die inhaltlichen sowie formalen Anforderungen an schriftliche Arbeiten und bringen unser Erfahrungswissen ein, um auf wiederkehrende 'Stolpersteine' beim Verfassen hinzuweisen. Wir begrüßen inhaltliche sowie konzeptionelle Fragen mit oder ohne Bezug zu KI-Tools. Wir Studierenden planen zunächst den Schreibprozess sorgfältig und setzen KI-Tools in bestimmten Schreibphasen und zu spezifischen Zwecken ein, sofern diese unserer Bewertung nach

eine sinnvolle Unterstützung bieten. Fragen oder Unsicherheiten besprechen wir gemeinsam mit unseren Dozierenden.

3. WISSENSCHAFTLICHE STANDARDS UND GÜTEKRITERIEN BEACHTEN

Egal ob mit oder ohne KI – wissenschaftliche Arbeiten müssen bestimmte Qualitätsstandards erfüllen. Zur **inhaltlichen Qualität** gehört eine präzise Fragestellung, die mit einem geeigneten methodischen Vorgehen beantwortet und deren Ergebnisse in den aufgearbeiteten theoretischen Hintergrund eingeordnet werden. Die **formale Qualität** einer wissenschaftlichen Arbeit bezieht sich auf die Anforderungen guter Textproduktion, Argumentation sowie sorgfältiger und redlicher Bezugnahme auf wissenschaftliche Fachliteratur und einer sauberen Belegpraxis.

Worauf wir uns verständigen: Wir Dozierenden weisen auf die universitätsweit geltenden Prinzipien guten wissenschaftlichen Arbeitens hin. Ferner legen wir in den von uns verantworteten Lehrveranstaltungen die Bewertungskriterien im Allgemeinen sowie Erwartungen hinsichtlich KI-Tools im Besonderen frühzeitig dar. Zum Einsatz eines Zitationsprogramms raten wir nachdrücklich. Wir Studierenden übernehmen Verantwortung für die von uns erstellten Texte und bereiten nachvollziehbar auf, an welchen Stellen und zu welchem Zweck wir im Schreibprozess von KI-Tools Gebrauch gemacht haben. Wir sind darüber hinaus bestrebt, unsere Schreib- und Forschungskompetenzen eigenständig über die besuchten Lehrveranstaltungen hinaus zu erweitern.

4. KLARE REGELN FÜR DEN EINSATZ VON KI IN PRÜFUNGEN AUFSTELLEN UND EINHALTEN

Der Einsatz von KI-Tools ist grundsätzlich erlaubt. Wenn jedoch in einer bestimmten Prüfung die Nutzung von KI-Tools ausgeschlossen oder eingeschränkt wird, bspw. durch die Prüfungsordnung oder die Lehrperson, **gilt dies verbindlich**. Wer sich nicht daran hält, muss mit Konsequenzen rechnen. **Täuschungsversuche und Plagiate**, die durch den Einsatz von KI-Tools entstehen (können) – zum Beispiel durch die Nennung von durch KI-Tools halluzinierten Quellen, oder durch die Übernahme von Paraphrasenplagiaten aus KI-generierten Texten – werden als solche geahndet.

Worauf wir uns verständigen: Wir Dozierenden sensibilisieren für die unterschiedlichen Arten von Plagiaten und weisen auf die mögliche Plagiatsprüfung hin. Zudem bestärken wir unsere Studierenden darin, zitierte Texte auch in Hinblick auf die dortige Quellenarbeit kritisch zu lesen und sich bei der eigenen wissenschaftlichen Arbeit an bestehenden Standards und Konventionen zu orientieren, wie sie in der Fachliteratur und durch andere Autor*innen bereits etabliert wurden. Wir Studierenden erkennen unsere Rechte und Pflichten gemäß der Allgemeinen Prüfungsordnung (APO) an und prüfen die von uns verfassten Textprodukte auf etwaige unbeabsichtigte Plagiate.

Ausführliche Informationen und die aktuellen Regelungen der Universität Göttingen zum Umgang mit KI-Modellen in Studium und Lehre finden Sie unter diesem QR Code. Dort befinden sich im Seitenkasten „Informationen & Angebote“ unter „Anlage 2“ auch die „Leitfragen zur Transparenz von KI-Nutzung in Prüfungen“, die die bisherige KI-Eigenständigkeitserklärung (das Ankreuzen der Nutzungsarten) ersetzen.



SOZIALWISSENSCHAFTLICHE PERSPEKTIVE: KI IM GESELLSCHAFTLICHEN KONTEXT

Der Umgang mit KI-Tools betrifft nicht nur das Studium, sondern auch wichtige gesellschaftliche Fragen: etwa zu **Datenschutz, Fairness** und **Umweltschutz**.

KI-Systeme basieren auf großen Datenmengen – und können unbewusst Vorurteile oder Ungleichheiten verstärken. Die Europäische Union hat erste verbindliche Standards für KI-Anbieter festgelegt, um Risiken wie Überwachung oder Diskriminierung zu begrenzen. Trotzdem liegt es an jedem*r von Ihnen, sorgsam zu beobachten, wie KI an der Universität datenschutzgerecht und verantwortungsvoll eingesetzt wird, und zu reflektieren, wie Sie selbst KI entsprechend einsetzen. Offene und faire KI-Lösungen bieten bessere Chancen für alle Nutzer*innen. Nicht zuletzt verbrauchen KI-Anwendungen sehr viel Energie und Wasser. Auch dieser ökologische Aspekt sollte kritisch hinterfragt und bedacht werden.

***Kurz:** KI ist ein spannendes, aber auch komplexes Thema. Beim Einsatz im Studium hilft es, neugierig zu bleiben, und gleichzeitig kritisch zu hinterfragen – typisch für Sozialwissenschaftler*innen!*

Die vollständige **Erklärung der Studierenden und Lehrenden zum Umgang mit KI-Tools an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät** finden Sie hier: www.sowi.uni-goettingen.de/ki-erklaerung

DER BACHELOR-STUDIENGANG SOZIOLOGIE – DAS KERNCURRICULUM

DAS FACH SOZIOLOGIE

Gegenstand der Soziologie ist die wissenschaftliche Untersuchung sozialer Phänomene, wobei politische Herrschaftsverhältnisse und soziale Ungleichheiten ebenso analysiert werden wie Veränderungen in der Arbeitswelt und ethnische oder religiöse Vergemeinschaftungsprozesse. Im grundständigen BA Studiengang wird das für den Umgang mit soziologischen Theorien und Methoden der empirischen Sozialforschung erforderliche Basiswissen vermittelt, das für den späteren beruflichen Einstieg oder die Aufnahme eines Master-Studienganges und damit auch für einen späteren Promotionsstudiengang qualifiziert.

Konkret bedeutet dies, dass Sie im Bachelor-Studiengang Soziologie zunächst Pflichtmodule absolvieren, die einen ersten Einblick in die wichtigsten Gebiete (Module „Einführung in die Soziologie“, „Sozialstrukturanalyse“) und Theorien (Module „Grundzüge soziologischer Theorie“ und „Soziologische Theorie - Vertiefung“) der Soziologie geben. Im Anschluss an oder begleitend zu diesen Veranstaltungen können Sie die „Einführung in spezielle Soziologien“, „Exemplarische Studien der Soziologie“, Forschungsfelder der Soziologie“ und/oder „Forschungsfelder der Soziologie – international vergleichende Forschung“ wählen. In Göttingen besitzt die Soziologie eine lange Tradition. In der Nachkriegszeit durch Helmuth Plessner neu begründet, konzentriert sich das Institut aktuell auf die Themenfelder soziale Ungleichheit, Arbeit, Digitalisierung, Sozialpolitik und Kulturosoziologie. Zusätzlich besteht eine enge Kooperation mit dem Max-Planck-Institut (MPI) zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften und im Bereich der Arbeitsforschung mit dem Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen (SOFI). Das Institut für Methoden und methodologische Grundlagen der Sozialwissenschaften (IMMS) liefert Expertise in quantitativen, qualitativen und pluralen Methoden und bietet eine hervorragende Infrastruktur für die empirische Sozialforschung.

Die forschungsorientierte Lehre umfasst Themen zur Entwicklung von Arbeitsmärkten, Bildungsprozessen und sozialen Ungleichheiten; zu Wohlfahrtsregimen und Sozialpolitik sowie den Dynamiken religiöser Gemeinschafts- und ethnischer Identitätsbildung, Migration, urbanen Lebensformen und Geschlechterbeziehungen.

Begleitend zu den thematischen Modulen belegen Sie Module, in denen Ihnen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung vermittelt werden. Dies ist für Sie als zukünftige*r Soziolog*in besonders wichtig, da Sie lernen müssen, wie Informationen über die soziale Realität in einer kontrollierten und überprüfbaren Weise gewonnen und dann statistisch aufgearbeitet werden. In der abschließenden Bachelor-Arbeit können Sie Ihre breiten soziologischen Kenntnisse erstmals in einer größeren Arbeit demonstrieren.

 **Studiengangsbeauftragte**
Dr. Ina Alber-Armenat
Institut für Soziologie
Oeconomicum, Raum 0.161
studium.sociologie@uni-goettingen.de
www.uni-goettingen.de/sb-soziologie



WISSENSCHAFTLICHE PERSPEKTIVEN UND BERUFSPERSPEKTIVEN

MASTER-STUDIENGANG „SOZIOLOGIE“

Der Bachelor-Studiengang qualifiziert für den konsekutiven Master-Studiengang „Soziologie“. Dieser kann sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester begonnen werden. Der Master-Studiengang bietet die Wahl zwischen einem reinen Fachstudium der Soziologie oder der Kombination von Soziologie mit einem weiteren Fach. Hier können die bereits im Bachelorstudium gewählten Kompetenzbereiche auch im Master weitergeführt werden. Die Bewerbungstermine sind der 15. Mai zum Wintersemester und der 15. November zum Sommersemester. Auf unserer Homepage <http://www.uni-goettingen.de/de/101875.html> finden Sie alle Informationen zu Zugangsvoraussetzungen, Bewerbungsverfahren und den Studien- und Prüfungsordnungen. Als Ansprechpartnerin steht Ihnen Annegret Schallmann gern für Fragen zur Verfügung. Mit Fragen zum Bewerbungsverfahren können Sie sich gerne direkt an Martin Ertelt wenden.

BERUFSPERSPEKTIVEN

Der Bachelorabschluss ermöglicht ebenso den Einstieg in verschiedene Berufsfelder: Medien, Öffentlichkeitsarbeit, Tätigkeiten im Verbandswesen, in der Weiterbildung und in der außerschulischen Jugendbildung und Jugendhilfe, im Feld der öffentlichen Verwaltung auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene sowie im Personalwesen von Unternehmen und Organisationen. Möchten Sie sich frühzeitig über mögliche Berufsperspektiven informieren oder haben Sie schon zu Beginn des Studiums ein konkretes Berufsziel vor Augen und benötigen noch Unterstützung in der Ausrichtung Ihres Studiums, so wenden Sie sich bitte an das *Büro für Praktikum und Berufseinstieg* an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät.



Büro für Praktikum und Berufseinstieg

Michael Bonn-Gerdes

Oeconomicum, Raum 1.113

Tel.: +49 (0)551 / 39-26525

praktikumundberuf@sowi.uni-goettingen.de



DIE STRUKTUR DES MONO-BACHELOR-STUDIENGANGES

Mono-Bachelor Soziologie (180 C)

Fachwissenschaft Soziologie (108 C)

Pflichtmodule (u.a.):

- Einführung in die Soziologie
- Soziologische Theorien
- Empirische Sozialforschung / Statistik

Wahlpflichtmodule:

- Exemplarische Studien der Soziologie
- Forschungsfelder der Soziologie
- Praxis der empirischen Sozialforschung
- Lehrforschungsprojekt

Außersoziologischer Kompetenzbereich (42 C)

wahlweise

Erziehungswissenschaft
Ethnologie
Geschlechterforschung
Interdisz. Indienstudien
Politikwissenschaft
Sportwissenschaften
Agrarwissenschaften
Anthropogeographie
China

English: Language, Literatures and Cultures
Forstwissenschaften
Geschichte u. Wirtschafts- u. Sozialgeschichte
Religionswissenschaft
North American Studies
Wirtschafts- und Sozialpsychologie
Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

+

Professionalisierungsbereich

Schlüsselkompetenzen (18 C)

Bachelorarbeit (12 C)

[in Soziologie]

MODULÜBERSICHT - BACHELOR SOZIOLOGIE

Es müssen Leistungen im Umfang von insgesamt 180 C erbracht werden.

1. Fachstudium Soziologie im Umfang von 108 C

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 108 C erfolgreich absolviert werden.

a. Pflichtmodule

Es müssen folgende 9 Pflichtmodule im Umfang von 50 C erfolgreich absolviert werden:

<i>B.Soz. 01</i>	Einführung in die Soziologie (8 C/3 SWS)
<i>B.Soz. 02</i>	Einführung in die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften (8 C/4 SWS)
<i>B.Soz. 03</i>	Grundzüge soziologischer Theorie (8 C/4 SWS)
<i>B.IMMS. 10</i>	Einführung in die empirische Sozialforschung (6 C/5 SWS)
<i>B.IMMS. 11</i>	Statistik I (4 C/4 SWS)
<i>B.IMMS. 12</i>	Statistik II (4 C/2 SWS)
<i>B.IMMS. 21</i>	Computerunterstützte Datenanalyse I (4 C/3 SWS)
<i>B.Sowi. 3</i>	Basiswissen sozialwissenschaftlichen Arbeitens (4 C/2 SWS)
<i>SQ.Sowi. 22</i>	Bachelorarbeitsforum (4 C/2 SWS)

Das Modul B.Soz.01 ist Orientierungsmodul.

b. Wahlpflichtmodule

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 58 C erfolgreich absolviert werden. Dabei sind Module aus dem Wahlpflichtbereich I. – III. verpflichtend zu belegen. Module aus dem Wahlpflichtbereich IV sind optional.

aa. Wahlpflichtbereich I

Es muss mindestens eines der folgenden Module im Umfang von 8 C erfolgreich absolviert werden. Maximal dürfen zwei Module im Umfang von 16 C absolviert werden.

<i>B.Soz. 51</i>	Einführung in die Arbeitssoziologie (8 C/4 SWS)
<i>B.Soz. 52</i>	Einführung in die Arbeits- und Techniksoziologie, Digitalisierung und KI (8 /4 SWS)
<i>B.Soz. 53</i>	Einführung in die Migrationssoziologie (8 C/4 SWS)
<i>B.Soz. 54</i>	Einführung in die Soziologie des Wohlfahrtsstaates (8 C/4 SWS)

bb. Wahlpflichtbereich II

Es müssen mindestens drei Module im Umfang von mindestens 18 C absolviert werden.

<i>B.Soz. 40</i>	Soziologische Theorien – Vertiefung (6 C/2 SWS)
<i>B.Soz. 60</i>	Exemplarische Studien der Soziologie (6 C/2 SWS)
<i>B.Soz. 70</i>	Forschungsfelder der Soziologie (6 C/ 2 SWS)
<i>B.Soz. 80</i>	Forschungsfelder der Soziologie – international vergleichende Forschung (6 C/2 SWS)
<i>B.Soz. 3001</i>	Lehrforschungsprojekt Soziologie (10 C/4 SWS)
<i>B.Sowi. 4</i>	Basiswissen sozialwissenschaftliches Schreiben – die erste schriftliche (Haus-)Arbeit (4 C/2 SWS)
<i>SQ.Sowi. 41</i>	Kolloquium Soziologie (4 C/1 SWS)

cc. Wahlpflichtbereich III „Methoden der empirischen Sozialforschung“

Es müssen mindestens zwei Module im Umfang von 8 C erfolgreich absolviert werden. Es dürfen höchstens Module im Umfang von 20 C absolviert werden.

<i>B.MZS.02</i>	Seminar "Praxis der empirischen Sozialforschung" (4 C/2 SWS)
<i>B.MZS.02c</i>	Vertiefung zur Praxis der empirischen Sozialforschung (4 C/2 SWS)
<i>B.IMMS.30</i>	Seminar „Praxis der qualitativen Sozialforschung“ (4 C/2 SWS)
<i>B.IMMS.13</i>	Statistik III (4 C/3 SWS)
<i>B.IMMS.22</i>	Computerunterstützte Datenanalyse II (4 C/3 SWS)
<i>B.MZS.6</i>	Interpretative Erhebungs- und Auswertungsmethoden (4 C/2 SWS)

dd. Wahlpflichtbereich IV „Anwendung und Transfer“

Es dürfen höchstens 12 C aus diesem Bereich absolviert werden.

<i>B.Sowi.900b</i>	Gegenstandsbereiche der Sozialwissenschaften (6C/3 SWS)
<i>B.Sowi.600</i>	Internationale Kompetenzen (10 C/3 SWS)
<i>SQ.SoWi.5</i>	Praktika in einschlägigen Bereichen A (8 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.15</i>	Praktika in einschlägigen Bereichen B (10 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.25</i>	Praktika in einschlägigen Bereichen C (12 C/2 SWS)
<i>B.SoWi.11</i>	Textarten im Studium der Sozialwissenschaften (4 C/1 SWS)
<i>B.SoWi.12</i>	Spezifische Themenfelder des wissenschaftlichen Schreibens (4 C/1 SWS)
<i>SQ.SoWi.13</i>	Ausgewählte Gegenstandsbereiche der Sozialwissenschaften (4 C/2 SWS)

2. Außersozioologischer Kompetenzbereich

Studierende haben ein zulässiges fachexternes Modulpaket in einem der nachfolgenden Studienggebiete (außersozioologische Kompetenzbereiche) im Umfang von wenigstens 38 C nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgreich zu absolvieren: s. Übersicht zu den außersozioologischen Kompetenzbereichen inkl. Modulübersicht, s S. 20.

3. Schlüsselkompetenzen

Es müssen Module im Umfang von 18 C aus dem zulässigen Angebot an Schlüsselkompetenzen erfolgreich absolviert werden. Die Schlüsselkompetenzen sind frei wählbar aus dem Modulverzeichnis Schlüsselkompetenzen der Universität Göttingen und aus dem Katalog der Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Es wird empfohlen, über dieses zulässige Angebot auch zusätzliche sprachliche Kompetenzen zu erwerben bzw. zu vertiefen (internationale Berichtssprachen, regionale und nationale Sprachen der Schwerpunktregionen).

4. Bachelor-Arbeit

Durch die erfolgreiche Anfertigung der Bachelorarbeit werden 12 C erworben.

Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit ist ferner der Nachweis von mindestens 70 C aus dem Fachstudium Soziologie, darunter auch der Module B.IMMS.10, B.IMMS.11, B.IMMS.12 und B.IMMS.21.

BESONDERE BESTIMMUNGEN ZUR NOTENBILDUNG

Bei der Berechnung der Gesamtnote bleiben auf Antrag der*des Studierenden Module

- a) des Fachstudiums Soziologie im Umfang von bis zu 19 C
- b) des außerfachlichen Kompetenzbereiches im Umfang von bis zu 12 C, und
- c) des Professionalisierungsbereichs (Schlüsselkompetenzen) im Umfang von bis zu 6 C.

unberücksichtigt, indem die bestandene benotete Modulprüfung in eine unbenotete Modulprüfung umgewandelt wird; der Antrag muss spätestens vor Ausgabe des Prüfungszeugnisses gestellt werden; alternativ kann der Antrag einmalig vor einem Wechsel der Hochschule gestellt werden; der Antrag kann nur einmal gestellt und nach Umsetzung im Prüfungsverwaltungssystem nicht mehr zurückgenommen werden.

Ansprechpersonen



Fachstudienberatung Soziologie

Dr. Ina Alber-Armenat

Institut für Soziologie

Oeconomicum, Raum 0.161

studium.sociologie@uni-goettingen.de

www.uni-goettingen.de/sb-soziologie



Ansprechperson im Prüfungsamt

Sören Steinbach

Prüfungsamt Sozialwissenschaften

Oeconomicum, Raum 1.141

Tel.: +49 (0)551 / 39-29451

soeren.steinbach@zvw.uni-goettingen.de



MODULTABELLE

Diese Tabelle dient ausschließlich der Orientierung. **Bitte informieren Sie sich immer in der für Sie zutreffenden Studien- und Prüfungsordnung sowie im aktuellen Modulhandbuch.** Fehler in dieser Tabelle begründen keinen prüfungsrechtlichen Anspruch.

Modul	Zugangsvoraussetzungen	Prüfungsleistung	C / SWS	Semesterlage	Dauer
B.Soz.01	keine	Klausur E-Prüfung im E-Prüfungsraum	8/3	WiSe	1
B.Soz.02	keine	Klausur E-Prüfung im E-Prüfungsraum	8/4	SoSe	1
B.Soz.03	B.Soz.01 oder B.Sowi.100 oder B.Pol.101	Klausur E-Prüfung und Portfolio	8/4	WS: Vorlesung SoSe: Seminar	2
B.Soz.04	B.Soz.01 oder B.Sowi.100 oder B.Pol.101 empfohlen: B.Soz.03	Portfolio oder Hausarbeit	6/2	WiSe	1
B.Soz.51	B.Soz.01 oder B.Sowi.100 oder B.Pol.101; empfohlen: B.Soz.02, B.Soz.03,sowie B.IMMS.10/11	Klausur E-Prüfung im E-Prüfungsraum	8/4	Jedes 2.SoSe	1
B.Soz.52	B.Soz.01 oder B.Sowi.100 oder B.Pol.101; empfohlen: B.Soz.02, B.Soz.03,sowie B.IMMS.10/11	Klausur E-Prüfung im E-Prüfungsraum	8/4	Jedes 2.SoSe	1
B.Soz.53	B.Soz.01 oder B.Sowi.100 oder B.Pol.101; empfohlen: B.Soz.02, B.Soz.03,sowie B.IMMS.10/11	Klausur E-Prüfung im E-Prüfungsraum	8/4	Jedes 2.WiSe	1
B.Soz.54	B.Soz.01 oder B.Sowi.100 oder B.Pol.101; empfohlen: B.Soz.02, B.Soz.03,sowie B.IMMS.10/11	Klausur E-Prüfung im E-Prüfungsraum	8/4	Jedes 2. WiSe	1
B.Soz.60	B.Soz.01 oder B.Sowi.100 oder B.Pol.101 empfohlen: B.Sowi.3, B.Soz.02/03, B.Soz.51/52/53/54	Portfolio oder Hausarbeit	6/2	SoSe	1
B.Soz.70	B.Soz.01 oder B.Sowi.100 oder B.Pol.101 empfohlen: B.Sowi.3, B.Soz.02/03, B.Soz.51/52/53/54	Portfolio oder Hausarbeit	6/2	SoSe	1
B.Soz.80	B.Soz.01 oder B.Sowi.100 oder B.Pol.101 empfohlen: B.Sowi.3, B.Soz.02/03, B.Soz.51/52/53/54	Portfolio oder Hausarbeit	6/2	WiSe	1
B.Soz.3001	B.Soz.01 oder B.Sowi.100 oder B.Pol.101 und B.IMMS.10 empfohlen: B.IMMS.10, B.MZS.02 oder B.IMMS.30	Mediengestützte Präsentation und Forschungsbericht	10/4	WiSe	1-2
B.SoWi.3	keine	Portfolio	4/2	Jedes Sem.	1
B.SoWi.4	keine	Portfolio	4/2	Jedes Sem.	1
B.SoWi.11	Empfohlen: B.SoWi.1 oder B.Sowi.3 oder B.Sowi.4	Portfolio	4/1	Jedes Sem.	1
B.SoWi.12	Empfohlen: B.SoWi.1 oder B.Sowi.3 oder B.Sowi.4	Portfolio	4/1	Jedes Sem.	1
B.Sowi.600	Keine	Portfolio/E-Portfolio und Referat	10/3	Jedes Sem.	1-2
B.Sowi.900b	keine	Referat mit schriftlicher Ausarbeitung und Anfertigung von Sitzungsprotokollen und deren Vorstellung	6/3	WiSe	1-2
B.MZS.02	Dringend empfohlen: B.MZS.03, B.MZS.11 oder B.IMMS.10 und B.IMMS.11	Hausarbeit	4/2	Jedes Sem.	1
B.MZS.02c	Dringend empfohlen: B.MZS.03, B.MZS.11 oder B.IMMS.10 und B.IMMS.11	Hausarbeit	4/2	Jedes Sem.	1
B.IMMS.10	Keine	Klausur mit zwei Teilen	6/5	WiSe	1
B.IMMS.11	empfohlen: Das Modul schließt unmittelbar an die Vorlesung aus dem Modul B.IMMS.10 an. Kenntnisse der Inhalte der genannten Vorlesung werden in diesem Modul daher vorausgesetzt.	Klausur	4/4	SoSe	1

B.IMMS.12	empfohlen: Das Modul schließt unmittelbar an die Vorlesung aus den Modulen B.IMMS.11 sowie B.IMMS.10 an. Kenntnisse der Inhalte der genannten Vorlesungen werden in diesem Modul daher vorausgesetzt.	Klausur	4/2	WiSe	1
B.IMMS.13	empfohlen: Das Modul schließt unmittelbar an die Vorlesungen der Module B.IMMS.12, B.IMMS.11 sowie B.IMMS.10 an. Kenntnisse der Inhalte der genannten Vorlesungen werden in diesem Modul daher vorausgesetzt. Darüber hinaus wird die Kenntnis der Inhalte der Vorlesung aus dem Modul B.IMMS.21 vorausgesetzt. B.IMMS.21 sollte daher entweder bereits in einem vorangegangenen Semester besucht worden sein oder parallel zu B.IMMS.13 belegt werden.	Klausur	4/3	SoSe	1
B.IMMS.21	B.IMMS.11 oder B.MZS.11 empfohlen: Das Modul schließt auch an einzelne Inhalte der Vorlesung „Statistik II“ an. B.IMMS.12 sollte daher entweder bereits in einem vorangegangenen Semester besucht worden sein oder parallel zu B.IMMS.21 belegt werden.	Klausur	4/3	Jedes Sem.	1
B.IMMS.22	B.IMMZ.21 oder B.MZS.21	Analysebericht	4/3	SoSe	1
B.IMMS.30	Empfohlen: B.IMMS.10	Hausarbeit	4/2	Jedes Sem.	1
B.MZS.6	B.MZS.01 oder B.MZS.02 oder B.MZS.03; B.IMMS.10 oder B.GeFo.02	Präsentation mit schriftl. Ausarbeitung	4/2	Jedes Sem.	1
SQ.SoWi.13	Keine	Hausarbeit oder Portfolio	4/2	Jedes Sem.	1
SQ.SoWi.15	Keine	(Praktikum 220 Std.) Portfolio	10/2	Jedes Sem.	1-2
SQ.SoWi.22	Keine empfohlen: ausreichende Kenntnisse zur Anfertigung einer Bachelorarbeit	Präsentation	4/2	Jedes 4. Sem	1
SQ.SoWi.25	Keine	(Praktikum 280 Std.) Portfolio	12/2	Jedes Sem.	1-2
SQ.SoWi.41	Keine	Portfolio	4/1	Jedes 4. Sem	1
SQ.SoWi.5	Keine	(Praktikum 160 Std.) Portfolio	8/2	Jedes Sem.	1-2

Die Zugangsvoraussetzungen für die Module der außerfachlichen Kompetenzbereiche entnehmen Sie bitte den Modulverzeichnissen der geltenden Prüfungsordnung. Sie finden die Modulbeschreibungen der außerfachlichen Kompetenzbereiche in den Ordnungen der zugehörigen Studiengänge
(z.B. Kompetenzbereich Politikwissenschaft geregelt im Mono BA Politik).

DIE AUßERSOZIOLOGISCHEN KOMPETENZBEREICHE

Die außersozziologischen Kompetenzbereiche umfassen in der Regel 42 C. Einige Modulpakete sind jedoch kleiner (38 C). Hat ein Kompetenzbereich weniger als 42 C so sind die fehlenden C durch Module aus dem Professionalisierungsbereich zu ersetzen.

Sie können **nur einen Kompetenzbereich** wählen, eine Kombination der Module aus mehreren Bereichen ist unzulässig.

- **Agrarwissenschaften**
- **Anthropogeographie**
- **China**
- **English: Language, Literatures and Cultures**
(zulassungsbeschränkt / Sprachnachweis notwendig)
- **Erziehungswissenschaft** (zulassungsbeschränkt)
- **Ethnologie**
- **Forstwissenschaften**
- **Geschichte und Wirtschafts- und Sozialgeschichte** (zulassungsbeschränkt)
- **Geschlechterforschung**
- **Interdisziplinäre Indienstudien**
- **North American Studies** (zulassungsbeschränkt / Sprachnachweis notwendig)
- **Politikwissenschaft** (zulassungsbeschränkt)
- **Religionswissenschaft**
- **Sportwissenschaften** (zulassungsbeschränkt)
- **Wirtschafts- und Sozialpsychologie** (zulassungsbeschränkt)
- **Rechts- und Wirtschaftswissenschaften** in Kombination (zulassungsbeschränkt)

INFORMATIONEN FÜR ZULASSUNGSBESCHRÄNKTE KOMPETENZBEREICHE

Das Auswahlverfahren zu den **zulassungsbeschränkten Kompetenzbereichen** findet vor Vorlesungsbeginn statt. Wenn Sie einen zulassungsbeschränkten Kompetenzbereich belegen möchten oder (in einen) wechseln möchten, wenden Sie sich bitte an Dr. Britta Szidzik (Kontaktdaten s.u.)

Zulassungsfreie Kompetenzbereiche können ohne Auswahlverfahren belegt werden. Mit der Anmeldung zur ersten Modulprüfung legen Sie Ihren Kompetenzbereich fest.



Beratung zum Kompetenzbereich

Dr. Britta Szidzik

Oeconomicum, Raum 1.147

Tel.: +49 (0)551 / 39- 27197

britta.szidzik@sowi.uni-goettingen.de

ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

Die Erziehungswissenschaft untersucht die Erziehung und Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unter Berücksichtigung von gesellschaftlichen und konkreten Kontexten, in denen pädagogische Handlungen stattfinden. Im Studium beschäftigen Sie sich zum Beispiel mit historischen und gegenwärtigen Erziehungspraktiken, Mechanismen des Lehrens und Lernens und der Analyse von Bildungsangeboten. Sowohl die Institutionellen wie auch generelle soziale, kulturelle und politische Rahmenbedingungen von Bildung und Erziehung werden diskutiert.



Thomas Göymen-Steck

Institut für Erziehungswissenschaft

Waldweg 26

Tel.: +49 (0)551/ 39-29463

tgoeyme@uni-goettingen.de



MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von 44 C erbracht werden:

Pflichtmodule

Es müssen folgende vier Module im Umfang von 36 C erfolgreich absolviert werden:

- | | |
|-------------------|---|
| <i>B.Ewi. 100</i> | Einführung in die Erziehungswissenschaft (12 C/5 SWS) |
| <i>B.Ewi. 200</i> | Außerschulische pädagogische Handlungsfelder und Adressat:innen pädagogischen Handelns (12 C/5 SWS) |
| <i>B.Ewi. 310</i> | Sozialgeschichte von Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationsverhältnissen (6 C/2 SWS) |
| <i>B.Ewi. 320</i> | Die Schule als pädagogisches Handlungsfeld (6 C/2 SWS) |

Wahlpflichtmodule

Es muss eines der folgenden Module im Umfang von 8 C erfolgreich absolviert werden:

- | | |
|-------------------|--|
| <i>B.Ewi. 410</i> | Aktuelle Herausforderungen in pädagogischen Institutionen und Organisationen (8 C/2 SWS) |
| <i>B.Ewi. 420</i> | Theorieentwicklungen in der Erziehungswissenschaft (8 C/2 SWS) |
| <i>B.Ewi. 430</i> | Pädagogische Debatten in der Öffentlichkeit (8 C/2 SWS) |
| <i>B.Ewi. 440</i> | Ungleichheiten in pädagogischen Kontexten (8 C/2 SWS) |

ETHNOLOGIE

Die Ethnologie beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Lebensweisen von Menschen in ihren kulturellen und sozialen Ausdrucksformen. Die Forschungsschwerpunkte lagen und liegen immer noch weitgehend im außereuropäischen Bereich und rücken die Aspekte des »Fremden« und des »kulturell Anderen« in das Zentrum der Betrachtung. Die regionalen Schwerpunkte der Göttinger Ethnologie sind Afrika und Asien-Pazifik (hier v.a. Ozeanien und Südostasien).

Den Studierenden stehen eine Fachbibliothek mit ca. 40.000 Bänden sowie die Ethnologische Sammlung mit ca. 20.000 ethnographischen Objekten aus allen Kontinenten, besonders aus den Schwerpunktregionen, zur Verfügung.

i Dr. Hans Reithofer
Institut für Ethnologie
Theaterstr. 14, Raum 0.105
Tel.: +49 (0)551/ 39-29300
hreitho@gwdg.de



MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von 42 C erbracht werden:

Pflichtmodule

Es müssen folgende drei Module im Umfang von 24 C erfolgreich absolviert werden:

- B.Eth.311B* Einführung in die Ethnologie (6 C/3 SWS)
- B.Eth.312* Soziale Ordnungen, wirtschaftliche Systeme (9 C/3 SWS)
- B.Eth.313* Religion und Ritual, Politik und Macht (9 C/3 SWS)

Wahlpflichtmodule

Es müssen wenigstens zwei der folgenden Module im Umfang von insgesamt wenigstens 18 C erfolgreich absolviert werden:

- B.Eth.321* Ethnologische Feldforschung: Einführung in die Methoden (9 C/4 SWS)
- B.Eth.331* Regionale Ethnologie I (9 C/4 SWS)
- B.Eth.332B* Regionale Ethnologie II (6 C/4 SWS)
- B.Eth.341* Ethnologische Forschungsthemen & Theorien I (9 C/4 SWS)
- B.Eth.342B* Ethnologische Forschungsthemen & Theorien II (6 C/4 SWS)
- B.Eth.351B* Museumsethnologie (Grundlagen) (6 C/2 SWS)
- B.Eth.352B* Medienethnologie (Grundlagen) (6 C/2 SWS)
- B.Eth.353B* Visuelle Anthropologie (Grundlagen) (6 C/2 SWS)
- B.MIS.118* Die Medienlandschaft des modernen Indiens (6 C/ 4 SWS)
- B.MIS.130* Diversität und Ungleichheit im modernen Indien I - theoretische, methodische und vergleichende Zugänge (6 C/4 SWS)

GESCHLECHTERFORSCHUNG

Das Studium der Geschlechterforschung befasst sich aus interdisziplinärer Perspektive mit der sozialen Kategorie Geschlecht. Aus der Sichtweise unterschiedlicher Fächer und Fachgebiete werden grundlegende Kenntnisse im Umgang mit Theorien zur kulturellen Konstruktion von Geschlecht und zu Dimensionen des Geschlechtsverhältnisses (Gleichheit, Differenz, Hierarchie) in Geschichte und Gegenwart vermittelt.



Tina Bergmann, M.A.

Koordinationsstelle Geschlechterforschung

Oeconomicum 0.153

Platz der Göttinger Sieben 3

Tel.: +49 (0)551 / 39-29343

tina.bergmann@uni-goettingen.de



MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 40 C erfolgreich erbracht werden.

Pflichtmodule

Es müssen folgende vier Pflichtmodule im Umfang von 28 Credits erfolgreich absolviert werden:

- | | |
|--------------------|--|
| <i>B.GeFo. 100</i> | Einführung in die Geschlechterforschung (6 C/4 SWS) |
| <i>B.GeFo. 201</i> | Geschlecht, Diskriminierung und soziale Ungleichheit (9 C/4 SWS) |
| <i>B.GeFo. 301</i> | Methodologische und Methoden der Geschlechterforschung (5 C/4 SWS) |
| <i>B.GeFo. 400</i> | Theoretische Perspektiven der Geschlechterforschung (8 C/4 SWS) |

Wahlpflichtmodule

Es müssen zwei der folgenden Wahlpflichtmodule im Umfang von 12 Credits erfolgreich absolviert werden:

- | | |
|--------------------|---|
| <i>B.GeFo. 610</i> | Geschlecht, Körper und Sexualität (6 C/2 SWS) |
| <i>B.GeFo. 620</i> | Geschlecht, Individuum und Gesellschaft (6 C/2 SWS) |
| <i>B.GeFo. 630</i> | Geschlecht, Arbeit und Wirtschaft (6 C/2 SWS) |
| <i>B.GeFo. 640</i> | Geschlecht, Macht und Herrschaft (6 C/2 SWS) |
| <i>B.GeFo. 650</i> | Geschlecht, Kultur(en) und Religio(en) (6 C/2 SWS) |
| <i>B.GeFo. 660</i> | Geschlecht, Sprache und Medien (6 C/2 SWS) |

INTERDISZIPLINÄRE INDIENSTUDIEN

Die Interdisziplinären Indienstudien erweitern die Perspektiven fachwissenschaftlicher Disziplinen wie die der Soziologie um eine wichtige außereuropäische Dimension. Sie beschäftigen sich mit der Gesellschaft, Kultur, Politik und Wirtschaft des modernen Indien und seiner transnationalen und globalen Verflechtungen. Globale Probleme wie soziale Ungleichheit, wirtschaftliche Entwicklung und politische Transformation sowie kulturelle und religiöse Vielfalt werden aus sozialwissenschaftlicher, ethnologischer, politikwissenschaftlicher, entwicklungsökonomischer und historischer Perspektive aus der Region Indien heraus bearbeitet.

i Dr. Michael Dickhardt
Centre for Modern Indian Studies
Waldweg 26, Zimmer 1.108
Tel.: +49 (0)551 / 39-28949
study@cemis.uni-goettingen.de



MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 44 C erfolgreich erbracht werden.

Pflichtmodule

Es müssen folgende drei Module im Umfang von insgesamt 14 C erfolgreich absolviert werden:

B.MIS.110 Grundlagen der Indienforschung I (7 C/4 SWS)

B.MIS.111 Grundlagen der Indienforschung II (7 C/4 SWS)

Wahlpflichtmodule

Es müssen wenigstens fünf der folgenden Module im Umfang von insgesamt wenigstens 30 C erfolgreich absolviert werden; soweit dabei Module absolviert werden, die den Erwerb einer modernen indischen Sprache zum Gegenstand haben, werden sie nur bis maximal 9 C berücksichtigt:

B.MIS.115 Das moderne Indien: Politik im Wandel I (6 C/4 SWS)

B.MIS.116 Das moderne Indien: Politik im Wandel II (6 C/4 SWS)

B.MIS.117 Religionen im modernen Indien (6 C/4 SWS)

B.MIS.118 Die Medienlandschaft des modernen Indiens (6 C/4 SWS)

B.MIS.119 Wirtschaftlicher und sozialer Wandel im modernen Indien (6 C/4 SWS)

B.MIS.128 Themen der modernen Indienstudien (6 C/4 SWS)

B.MIS.130 Diversität und Ungleichheit im modernen Indien I - theoretische, methodische und vergleichende Zugänge (6 C, 4 SWS)

B.MIS.131 Diversität und Ungleichheit im modernen Indien II - thematische Perspektiven (6 C/ 4 SWS)

B.MIS.135 Themen der Entwicklungsökonomie Indiens (6 C/2 SWS)

B.MIS.706 Moderne indische Sprache – intensiv (6 C/4 SWS)

B.MIS.709 Moderne indische Sprache – intensiv II (6 C/4 SWS)

POLITIKWISSENSCHAFT (ZULASSUNGSBESCHRÄNKT)

Das Studium der Politikwissenschaft vermittelt Kenntnisse zu den grundlegenden Begriffen, geschichtlichen Zusammenhängen, Methoden und Theorien der Politikwissenschaft und lehrt, diese praxisorientiert anzuwenden. In Göttingen sind die klassischen vier Teilbereiche der Politischen Theorie und Ideengeschichte, Vergleichenden Politikwissenschaft, Internationalen Beziehungen und das System der BRD vertreten. Darüber hinaus werden die Politische Didaktik und Geschlechterforschung in der Politikwissenschaft abgedeckt. Ein Studium der Politikwissenschaft eröffnet vielfältige berufliche Tätigkeitsfelder. Dazu zählen Referententätigkeiten bei Parteien, Forschungsinstituten, Verbänden oder Nichtregierungsorganisationen, Markt- und Meinungsforschung, öffentliche Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit, politische Bildung sowie Journalismus.



Fachstudienberatung Politik

Institut für Politikwissenschaft

Dr. Tobias Jakobi

studienberatung-ipol@uni-goettingen.de



MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 44 C erfolgreich erbracht werden.

Pflichtmodule

Es müssen folgende drei Module im Umfang von insgesamt 20 C erfolgreich absolviert werden:

- B.Pol.101* Einführung in die Politikwissenschaft (6 C/4 SWS)
- B.Pol.102* Einführung in das Politische System der BRD und die Internationalen Beziehungen (7 C/4 SWS)
- B.Pol.103* Einführung in Politische Ideengeschichte und Vergleichende Politikwissenschaft (7 C/4 SWS)

Wahlpflichtmodule

Es müssen drei der folgenden fünf Module im Umfang von insgesamt wenigstens 24 C erfolgreich absolviert werden:

- B.Pol.5* Aufbaumodul Politische Theorie (8 C/4 SWS)
- B.Pol.601* Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft (8 C/4 SWS)
- B.Pol.700* Aufbaumodul Politisches System der Bundesrepublik Deutschland (8 C/4 SWS)
- B.Pol.701* Politische Kultur, Akteurshandeln und Öffentlichkeit (8 C/4 SWS)
- B.Pol.800* Aufbaumodul Internationale Beziehungen (8 C/4 SWS)

SPORTWISSENSCHAFTEN

Im Studium der Sportwissenschaften sollen die Studierenden einerseits die Breite sportwissenschaftlicher Fragestellungen und Methoden kennenlernen. Andererseits müssen sie Sport und Bewegung auch in ihren typischen Verhaltens- und Bewegungsmustern und die Spezifität sportlicher/motorischer Lern- und Trainingsprozesse erfahren haben. Zudem sollen durch ein tätigkeitsfeldorientiertes Studium bereits während des Studiums die Probleme, Aufgaben und Methoden der Praxis der zukünftigen Tätigkeitsfelder erschlossen werden.



Christa Stöcker

Institut für Sportwissenschaften
Sprangerweg 2, Raum 5.106
Tel.: +49 (0)551 39-25687
christa.stoecker@sport.uni-goettingen.de



MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 42 C nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen erfolgreich absolviert werden.

Pflichtmodule

Es müssen folgende zwei Module im Umfang von insgesamt 16 C erfolgreich absolviert werden:

- B.Spo.120* Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Sportwissenschaften (8 C/4 SWS)
- B.Spo.130* Naturwissenschaftliche Grundlagen der Sportwissenschaften (8 C/4 SWS)

Wahlpflichtmodule

Es müssen Wahlpflichtmodule im Umfang von insgesamt wenigstens 26 C nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen erfolgreich absolviert werden.

a. Vertiefende und weiterführende Perspektiven der Sportwissenschaften

Es müssen wenigstens zwei der folgenden Module im Umfang von insgesamt wenigstens 16 C erfolgreich absolviert werden:

- B.Spo.310* Vertiefende und weiterführende Perspektiven der Sportpädagogik und -didaktik (8 C/4 SWS)
- B.Spo.320* Vertiefende und weiterführende Perspektiven der Sport- und Gesundheitssoziologie (8 C/4 SWS)
- B.Spo.330* Vertiefende und weiterführende Perspektiven der Trainings- und Bewegungswissenschaft (8 C/4 SWS)

b. Interdisziplinäre Anwendungsfelder der Sportwissenschaften

Ferner können nachfolgende Module gewählt werden:

- B.Spo.350* Digitalisierung und Sport (7 C/5 SWS)
- B.Spo.351* Förderung der Persönlichkeitsentwicklung (6 C/4 SWS)
- B.Spo.352* Gesundheitsförderung (6 C/4SWS)
- B.Spo.353* Leistungsentwicklung (6 C/4 SWS)
- B.Spo.361* Sport und Geschlecht (8 C/4 SWS)
- B.Spo.362* Ausgewählte Themen der Sportwissenschaften (8 C/4 SWS)
- B.Spo.363* Sportpraxis A – Sport als Gegenstand der Vermittlung (4 C/4 SWS)
- B.Spo.365* Anwendungsfelder der Sportwissenschaften (4 C/2 SWS)

AGRARWISSENSCHAFTEN

Das Forschungs- und Lehrprofil der Fakultät für Agrarwissenschaften ist geprägt durch eine systemorientierte, multidisziplinäre Betrachtungsweise der agrarischen Landnutzung. Bearbeitet werden wichtige Probleme einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Landnutzung wie beispielsweise eine ausreichende und ausgewogene Nahrungsversorgung der Weltbevölkerung und der schonende Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Dieser umfassende Forschungs- und Lehranspruch kann von der Fakultät wegen der vorhandenen Breite der natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Fachdisziplinen erfüllt werden.



Dr. Nadine Würriehausen-Bürger

Fakultät für Agrarwissenschaften

Büsgenweg 5, Raum 1.126

Tel.: +49 (0)551 / 39-25107

nadine.wuerriehausen-buerger@uni-goettingen.de



MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 42 C erfolgreich erbracht werden.

1. Bereich A

Es müssen drei Module im Umfang von 18 C erfolgreich absolviert werden:

<i>B.Agr.0305</i>	Agrarpreisbildung und Marktrisiko (6 C/4 SWS)
<i>B.Agr.0316</i>	Geoökologie und abiotischer Ressourcenschutz (6 C/8 SWS)
<i>B.Agr.0323</i>	Nachhaltigkeit von Produktionssystemen (6 C/4 SWS)
<i>B.Agr.0324</i>	Nutztierhaltung (6 C/4 SWS)
<i>B.Agr.0325</i>	Nutztierzüchtung (6 C/4 SWS)
<i>B.Agr.0328</i>	Ökotoxikologie und Umweltanalytik (6 C, 4 SWS (6 C/4 SWS)
<i>B.Agr.0329</i>	Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung (6 C/4 SWS)
<i>B.Agr.0330</i>	Pflanzenernährung (6 C/4 SWS)
<i>B.Agr.0333</i>	Qualität tierischer Erzeugnisse (6 C/4 SWS)
<i>B.Agr.0336</i>	Rechnungswesen und Controlling (6 C/4 SWS)
<i>B.Agr.0344</i>	Seminar Agrar- und Marktpolitik (6 C/4 SWS)
<i>B.Agr.0346</i>	Spezielle Phytomedizin (6 C/4 SWS)
<i>B.Agr.0348</i>	Strategisches Management in der Agrar- und Ernährungswirtschaft (6 C/4 SWS)
<i>B.Agr.0349</i>	Tiernährung (6 C/4 SWS)
<i>B.Agr.0350</i>	Tierhygiene, Ethologie und Tierschutz (6 C/4 SWS)
<i>B.Agr.0354</i>	Unternehmensplanung (6 C/6 SWS)
<i>B.Agr.0389</i>	Seminar Umwelt- und Ressourcenökonomie (6 C/4 SWS)
<i>B.Agr.0398</i>	Seminar Nachhaltiges Landmanagement (6 C/4 SWS)
<i>B.Agr.0402</i>	Agrarökologie, Agrobiodiversität und biotischer Ressourcenschutz (6 C/6 SWS)
<i>B.Agr.0419</i>	Marketing für Agrarprodukte und Lebensmittel (6 C/4 SWS)
<i>B.Agr.0420</i>	Qualität pflanzlicher Produkte (6 C/4 SWS)
<i>B.Agr.0421</i>	Agrartechnik II - Vertiefungsmodul Agrartechnik / Außenwirtschaft (6 C/4 SWS)
<i>B.Agr.0423</i>	Chemische Übungen für Agrarwissenschaftler (6 C/6 SWS)

2. Bereich B

Es müssen vier der folgenden Module im Umfang von 24 C erfolgreich absolviert werden:

- B.Agr.0305* Agrarpreisbildung und Marktrisiko (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0306* Aquakultur I (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0314* Futterbau und Graslandwirtschaft (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0315* Geländekurs Bodenwissenschaften: Grundlagen und Aspekte (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0316* Geoökologie und abiotischer Ressourcenschutz (6 C/8 SWS)
- B.Agr.0320* Introduction to tropical and international agriculture (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0322* Methodische Grundlagen für Agrarökonomien (6 C/6 SWS)
- B.Agr.0341* Ringvorlesung Ressourcenmanagement (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0344* Seminar Agrar- und Marktpolitik (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0345* Spezielle Pflanzenzüchtung (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0347* Stoffhaushalt des ländlichen Raumes (6 C)
- B.Agr.0348* Strategisches Management in der Agrar- und Ernährungswirtschaft (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0351* Übung zur Nutzpflanzenkunde (6 C, 4 SWS (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0352* Übungen zur Produktqualität pflanzlicher Erzeugnisse (6 C)
- B.Agr.0354* Unternehmensplanung (6 C/6 SWS)
- B.Agr.0355* Vegetationskunde (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0356* Verfahrenstechnik in der Nutztierhaltung (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0357* Einführung in GIS (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0358* Übungen zu Anatomie und Physiologie der Nutztiere (6 C/12 SWS)
- B.Agr.0363* Düngemittel und ihre Anwendung (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0364* Pflanzenschutz (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0365* Ökologischer Pflanzenbau (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0366* Futtermittel (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0367* Botanisch-mikroskopische Übungen für Studierende der Agrarwissenschaften (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0369* Regionalökonomie und -politik (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0374* Ökologische Tierwirtschaft (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0376* Angewandte Verhaltensökonomie (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0377* Tiergesundheit (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0378* Experimentelle Pflanzenzüchtung - Klassisch, modern, ökologisch (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0384* Sensorikforschung und Sensorikmarketing (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0385* Praxisrelevante Fragestellungen der Betriebsführung (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0389* Seminar Umwelt- und Ressourcenökonomie (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0390* Einführung in die Grundlagen der Soziologie und Demographie – insbesondere ländlicher Räume (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0391* Ernährungssoziologie und Global Food Trends (6 C)
- B.Agr.0392* Wissenschaftliches Arbeiten und professionelles Präsentieren in den Nutztierwissenschaften (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0394* Zucht, Haltung und Ernährung spezieller Nutztiere (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0397* Pflanzenschutztechnik (3 C/2 SWS)
- B.Agr.0401* Übungen zur Herbolgie (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0404* Forschungsorientierte Einführung in Fragestellungen der Nutztierhaltung (6 C/4 SWS)
- B.Agr.0410* Alter(n) und ländlicher Raum (6 C/4 SWS)

<i>B.Agr.0411</i>	Einführungskurs Agrartechnik - Außenwirtschaft (3 C/2 SWS)
<i>B.Agr.0414</i>	Agrarwirtschaftsrecht (6 C/4 SWS)
<i>B.Agr.0415</i>	Ernährungsphysiologie der Kulturpflanzen (6 C/4 SWS)
<i>B.Agr.0416</i>	Physiologische Grundlagen der Fortpflanzung bei Nutzsäugetern (6 C/4 SWS)
<i>B.Agr.0419</i>	Marketing für Agrarprodukte und Lebensmittel (6 C/4 SWS)
<i>B.Agr.0420</i>	Qualität pflanzlicher Produkte (6 C/4 SWS)
<i>B.Agr.0428</i>	Introduction to Exploratory Data Analysis Using R (6 C/4 SWS)
<i>B.Agr.0429</i>	Forschungsorientiertes Praktikum zur Qualitätsbewertung tierischer Erzeugnisse (6 C).
<i>B.Agr.0430</i>	Food Systems and Healthy Diets (6 C)
<i>S.RW.1262</i>	Grundlagen des Agrarrechts (6 C/2 SWS)
<i>S.RW.1264</i>	Agrarumweltrecht (6 C/2 SWS)

ANTHROPOGEOGRAPHIE

Im Zeichen der Globalisierung von Wirtschaft, Kultur und Terror wächst das Interesse der Öffentlichkeit an Geographie. Ob Klimaerwärmung, sog. Überbevölkerung oder Armut, Geographinnen und Geographen sind gefragte Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner. Überholt ist das klassische Stadt-Land-Fluss-Image, das sich meist aus den eigenen Erfahrungen mit dem ehemaligen Erdkunde-Unterricht in der Schule speist.

Geographie ist eine Mischung aus Natur- und Gesellschaftswissenschaften. Geographinnen und Geographen betrachten Probleme ganzheitlich. Im Kern geht es Ihnen um die Beziehung zwischen Mensch und Umwelt, Technik und Natur. Ihre zentrale Größe ist der Raum: wie der Mensch ihn formt und durch ihn geformt wird. Geographinnen und Geographen denken interdisziplinär. Das ist ihre Stärke.

Die Anthropogeographie (Humangeographie) beschäftigt sich mit den Beziehungen zwischen Mensch und Gesellschaft(en) und deren (natürlicher) Umwelt sowie mit raumwirksamen Strukturen, Ursachen und Folgen menschlichen Handelns. Sie untersucht dabei Wechselwirkungen, Abhängigkeiten und Unterschiede auf unterschiedlichen räumlichen Maßstabsebenen (lokal – regional – national – global).



Dr. Robert Weber

Geographisches Institut
Goldschmidtstr. 5
Tel.: +49 (0)551 / 39-28010
rweber@gwdg.de

**Bei der Wahl dieses
Kompetenzbereiches
bitte unbedingt lesen:**



MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 42 C erfolgreich erbracht werden.

Pflichtmodule

Es müssen folgende vier Module im Umfang von 36 C erfolgreich absolviert werden:

- B.Geg.02* Regionale Geographie (7 C/4 SWS) * (1. FS, WiSe und 2.FS, SoSe)
- B.Geg.07* Kultur- und Sozialgeographie (7 C/4 SWS) (WiSe)
- B.Geg.08* Wirtschaftsgeographie (7 C/4 SWS) (SoSe)
- B.Geg.09* Angewandte Geographie (15 C/5 SWS) ** (SoSe, 4.FS)

Wahlpflichtmodule

Es muss eines der folgenden Module im Umfang von 6 C erfolgreich absolviert werden:

- B.Geg.34* Aktuelle Themen der Humangeographie I (6 C/2 SWS)
- B.Geg.35* Aktuelle Themen der Humangeographie II (6 C/2 SWS)

* B.Geg.02 besteht aus 2 Teilmodulen (TM): TM B.Geg.02.1 „Regionale Geographie – Theorie“ im WS, TM B.Geg.02.2 „Regionale Geographie – Praxis (Kl. Geländekurs)“ i.d.R. im SoSe, mit einer Prüfung zu jedem TM.

** B.Geg.09 besteht ebenfalls aus 2 Teilmodulen (Angewandte Geographie 1 u. 2), beide i.d.R. im SoSe

CHINA

Der Kompetenzbereich „China“ bietet einen Einblick in die Gesellschaftsstrukturen des modernen Chinas und ist daher als eine gute Ergänzung zu dem Studiengang der Soziologie.

Die Module führen in Politik, Recht, Wirtschaft und Gesellschaft des modernen Chinas ein. Zusätzlich wird empfohlen, Chinesisch im Schlüsselkompetenzbereich zu belegen.



Dr. Qinqin Peng

Ostasiatisches Seminar

Kulturwissenschaftliches Zentrum (KWZ), Raum 0.729

Heinrich-Düker-Weg 14

Tel.: +49 (0)551 / 39-29206

qinqin.peng@uni-goettingen.de



MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt wenigstens 42 C nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen erfolgreich absolviert werden.

Wahlpflichtmodule A

Es müssen zwei der folgende vier Module im Umfang von insgesamt 12 C erfolgreich absolviert werden:

- B.OAW.MS.001a* Einführung in Politik des modernen China (6 C/2 SWS)
- B.OAW.MS.001b* Einführung in das Recht des modernen China (6 C/2 SWS)
- B.OAW.MS.001c* Einführung in die Gesellschaft des modernen China (6 C/2 SWS)
- B.OAW.MS.001d* Einführung in die Wirtschaft des modernen China (6 C/2 SWS)

Wahlpflichtmodule B

Es müssen folgende drei Module im Umfang von insgesamt 12 C erfolgreich absolviert werden:

- B.OAW.MS.02* Geistesgeschichte Chinas (6 C/6 SWS)
- B.OAW.MS.05a* Einführung in die Geschichte des vormodernen China (3 C/2 SWS)
- B.OAW.MS.05b* Einführung in die Geschichte des modernen China (3 C/2 SWS)

Wahlpflichtmodule C

Es müssen wenigstens zwei der folgenden Module im Umfang von insgesamt wenigstens 18 C erfolgreich absolviert werden:

- B.OAW.MS.009* Politik des modernen China II (9 C/2 SWS)
- B.OAW.MS.09a* Politik des modernen China IIa (6 C/2 SWS)
- B.OAW.MS.010* Recht des modernen China II (9 C/2 SWS)
- B.OAW.MS.10a* Recht des modernen China IIa (6 C/2 SWS)
- B.OAW.MS.014* Gesellschaft des modernen China II (9 C/2 SWS)
- B.OAW.MS.14a* Gesellschaft des modernen China IIa (6 C/2 SWS)
- B.OAW.MS.015* Wirtschaft des modernen China II (9 C/2 SWS)
- B.OAW.MS.15a* Wirtschaft des modernen China IIa (6 C/2 SWS)
- B.OAW.MS.016* Einführung in die Ideengeschichte des modernen China (9 C/2 SWS)
- B.OAW.MS.024* Einführung in die Religionen des modernen China (9 C/2 SWS)
- B.OAW.MS.025* Geschichte des modernen China II (9 C/2 SWS)
- S.RW.3502* Einführung in das chinesische Recht – Göttinger Sommerschule zum chinesischen Recht (6 C/2 SWS)

ENGLISH: LANGUAGE, LITERATURES AND CULTURES (ZULASSUNGSBESCHRÄNKT)

Grundsätzlich zielt die Ausbildung darauf ab, die wissenschaftlichen Grundlagen des Fachs zu vermitteln. Absolvent*innen der English: Language, Literatures and Cultures sollen zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten befähigte, sprachlich kompetente Kenner der Sprache, Literatur und Kultur Großbritanniens, Nordamerikas und weiterer englischsprachiger Länder sein und in diesen Bereichen über fundierte fachwissenschaftliche Kenntnisse verfügen. Die Studierenden des Fachs English: Language, Literatures and Cultures werden in verschiedenen Fertigkeiten ausgebildet. Dazu gehören (1) eine aktive wie passive Sprachkompetenz in der englischen Sprache, wobei eine Schwerpunktbildung auf britischem oder amerikanischem Englisch möglich ist; (2) kulturelles einschließlich kulturgeschichtliches Wissen über Großbritannien, Nordamerika sowie anglophone Länder, wobei eine Schwerpunktbildung auf eine der Regionen möglich ist; (3) die Recherche, Aufbereitung und Vermittlung von Informationen aus und über den englischsprachigen Sprachraum unter Berücksichtigung landes- und kulturspezifischer Formen und Wege der Informationsgenerierung und -verwaltung; (4) die Fähigkeit, metasprachliche und metakulturelle Aussagen und Verknüpfungen zu treffen und kritisch zu überprüfen.



Dr. Frauke Reitemeier

Seminar für Englische Philologie,
Käte-Hamburger-Weg 3, Raum 0.245
Tel.: +49 (0)551 / 39 -27562
frauке.reitemeier@phil.uni-goettingen.de

Informationen zum Sprachnachweis:



MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 42 C erfolgreich erbracht werden.

Pflichtmodule

Es müssen folgende vier Wahlpflichtmodule im Umfang von 19 C erfolgreich absolviert werden:

- B.Eng.101* Basismodul Linguistics, Literature and Culture (6 C/4 SWS)
- B.Eng.201* Basismodul Sprachpraxis – Schriftliche Kompetenzen (5 C/3 SWS)
- B.Eng.202* Basismodul Sprachpraxis – Mündliche Kompetenzen (5 C/4 SWS)
- B.Eng.208* Vertiefungsmodul Sprachpraxis (in Modulpaketen) (3 C/2 SWS)

Wahlpflichtmodule I

Zusätzlich müssen drei der folgenden Wahlpflichtmodule im Umfang von insgesamt wenigstens 23 C erfolgreich absolviert werden:

- B.Eng.303* Practising Literary Analysis (8 C/4 SWS)
- B.Eng.305* Periods in Anglophone Literature and Culture (7 C/1 SWS)
- B.Eng.401* Aufbaumodul 1: Kultur- und Literaturwissenschaft des nordamerikanischen Raums (8 C/4 SWS)
- B.Eng.402* Aufbaumodul 2: Kultur- und Literaturwissenschaft des nordamerikanischen Raums II (7 C/4 SWS)
- B.Eng.404* Vertiefungsmodul: 'Medien und visuelle Kultur Nordamerikas' (6 C/4 SWS)
- B.Eng.501* Theoretical Foundations 1 – Syntax (8 C/4 SWS)
- B.Eng.502* Theoretical Foundations 2 – Semantics and Pragmatics (8 C/4 SWS)
- B.Eng.601* Aufbaumodul 1: Medieval English Literature and Culture (8 C/4 SWS)

FORSTWISSENSCHAFTEN

Neues über das Waldökosystem und seine Nutzung durch Wirtschaft und Gesellschaft zu erfahren, darin liegt die einzigartige Leistung universitärer Forschung und Lehre. Das Abenteuer Forschung am Objekt Waldökosystem, Pflanze, Tier, Forstbetrieb, Mensch, Gesellschaft und Politik findet jeden Tag an der Universität statt.

Was ist für die moderne Forstwirtschaft wichtig? Heute sind nachhaltige Bewirtschaftung, Ökologie und Naturschutz, Wasser- und Bodenschutz und der Wald als Freizeit- und Erholungsraum integrale Bestandteile der modernen Forstwirtschaft. Neben den klassischen Verwendungsmöglichkeiten ist Holz ein wichtiger nachwachsender Rohstoff, der zunehmend in modernen biotechnologischen Verfahren zum Einsatz kommt.



Jutta Hohlstamm

Fakultät für Forstwissenschaften

Büsgenweg 5, OG., Raum 1.124

Tel.: +49 (0)551 / 39-29999

jutta.hohlstamm@forst.uni-goettingen.de



MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 42 C erfolgreich erbracht werden.

Pflichtmodule

Es müssen folgende fünf Module im Umfang von 24 C erfolgreich absolviert werden:

<i>B.Forst.1118</i>	Waldinventur (6 C/5 SWS)
<i>B.Forst.1124</i>	Naturschutz/Landschaftspflege (3 C/2 SWS)
<i>B.Forst.1127</i>	Forst- und Umweltpolitik (3 C/2 SWS)
<i>B.Forst.1106</i>	Bioklimatologie (6 C/4 SWS)
<i>B.Forst.1109</i>	Waldschutz (6 C/4 SWS)

Wahlpflichtmodule I

Es muss eines der folgenden Module im Umfang von 6 C erfolgreich absolviert werden:

<i>B.Forst.1104</i>	Forstzoologie, Wildbiologie und Jagdkunde (6 C/5 SWS)
<i>B.Forst.1101</i>	Grundlagen der Forstbotanik (6 C/4 SWS)
<i>B.Forst.1102</i>	Morphologie und Systematik der Waldpflanzen (6 C/3 SWS)

Wahlpflichtmodule II

Es sind weitere Module aus dem gesamten Modulangebot des Bachelor-Studiengangs *Forstwissenschaft und Waldökologie* im Umfang von insgesamt wenigstens 12 C erfolgreich zu absolvieren.

NORTH AMERICAN STUDIES (ZULASSUNGSBESCHRÄNKT)

Gegenstand des Faches *North American Studies* ist die nordamerikanische Kultur von den ersten kolonialen Kontakten zwischen einheimischen Bevölkerungen und europäischen Siedlern im 15. Jahrhundert bis zu den distinkten Gesellschaften der USA im 21. Jahrhundert. Das übergreifende Erkenntnisinteresse des Studienfaches besteht darin, die kulturelle Formation "Nordamerika" in ihrer historischen Genese, regionalen Vielfalt, kulturellen Komplexität und transnationalen Vernetzung zu beschreiben und damit zu einem differenzierten Verständnis nordamerikanischer Literatur, Kultur, Medien, Gesellschaft, Politik, Kunst und Populärkultur zu gelangen. Damit ist *North American Studies* ein notwendigerweise interdisziplinäres Fach, das eine umfassende theoriegestützte literatur-, kultur- und medienwissenschaftliche Ausbildung bietet.

Informationen zum Sprachnachweis



Dr. Vanessa Künnemann

Seminar für Englische Philologie
Käte-Hamburger-Weg 3, Raum 1.307
Tel.: +49 (0)551 / 39-27565
vanessa.kuennemann@phil.uni-goettingen.de



MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von 42 C nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgreich absolviert werden:

Pflichtmodule

Es müssen folgende Module im Umfang von insgesamt 24 C erfolgreich absolviert werden:

- | | |
|-----------------|---|
| <i>B.AS.101</i> | Analysis and Interpretation (6 C/4 SWS) |
| <i>B.AS.103</i> | Film and Media Studies (6 C/4 SWS) |
| <i>B.AS.202</i> | American Cultural History and Rhetoric (12 C/4 SWS) |

Wahlpflichtmodule

Es müssen drei der folgenden Module im Umfang von insgesamt 18 C erfolgreich absolviert werden:

- | | |
|------------------|---|
| <i>B.AS.201a</i> | Cultural History of American Literature I (6 C/2 SWS) |
| <i>B.AS.201b</i> | Cultural History of American Literature II (6 C/2 SWS) |
| <i>B.AS.201c</i> | Cultural History of American Literature III (6 C/2 SWS) |
| <i>B.AS.201d</i> | Cultural History of American Literature IV (6 C/2 SWS) |

RELIGIONSWISSENSCHAFT

Die Religionswissenschaft erforscht die Welt der Religionen und ihrer Lebensvollzüge in historischer und systematischer Hinsicht. Als geistes- und kulturwissenschaftliche Disziplin sucht sie die Plausibilität religiöser Handlungen und Anschauungen stets auf dem Hintergrund des jeweiligen historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Kontexts zu analysieren.



PD Dr. Fritz Heinrich

Abteilung Religionswissenschaft
Platz der Göttinger Sieben 2, Zimmer 2.116
Tel.: +49 (0)551 / 39-27125
fritz.heinrich@theologie.uni-goettingen.de



MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 42 C erfolgreich erbracht werden.

Wahlpflichtmodule I

Es müssen folgende drei Module im Umfang von insgesamt 24 C erfolgreich absolviert werden:

<i>B.RelW.01</i>	Historisches Basismodul Religionsgeschichte (11 C/6 SWS)
<i>B.RelW.03</i>	Systematisches Basismodul Religionswissenschaft (7 C/3 SWS)
<i>B.RelW.04</i>	Aufbaumodul Religionswissenschaft 1 (6 C/6 SWS)

Wahlpflichtmodule II

Es müssen wenigstens zwei der folgenden Module im Umfang von mindestens 18 C erfolgreich absolviert werden:

<i>B.AO.301</i>	Überblick über die Geschichte des Alten Orient (3 C/2 SWS)
<i>B.AO.305</i>	Überblick über die Religion des Alten Orient (3 C/2 SWS)
<i>B.AO.307</i>	Überblick über den Alltag im Alten Orient (3 C/2 SWS)
<i>B.AO.309</i>	Überblick über die Mythologie des Alten Orient (3 C/2 SWS)
<i>B.Ara.21</i>	Ältere Geschichte, Ideengeschichte und Religion des Islams (6 C/4 SWS)
<i>B.Ara.22</i>	Neuere Geschichte, Politik und Recht des Islams (6 C/4 SWS)
<i>B.Eth. 118 (RelW)</i>	Religionsethnologische Fragen und Perspektiven (6 C/2 SWS)
<i>B.Ind. 114</i>	Ritual und Tradition (4 C/2 SWS)
<i>B.Ind. 170</i>	Indien und seine Religionen (6 C/2 SWS)
<i>B.Ind. 171</i>	Tibetische Religionen (4 C/2 SWS)
<i>B.Ira. 103b</i>	Einführung in die iranische Kulturgeschichte (6 C/4 SWS)
<i>B.Ira. 120</i>	Religiöse Traditionen iranischer Völker (6 C/2 SWS)
<i>B.JudC.03</i>	Jüdische Literatur und Schriftauslegung (6 C/4 SWS)
<i>B.JudC.04</i>	Jüdische Kultur und Geschichte (6 C/4 SWS)
<i>B.OAW.MS.02 (RelW)</i>	Grundkurs chinesische Religionen (6 C/4 SWS)
<i>B.RelW.06A</i>	Aktuelle religionswissenschaftliche Themen (6 C/2 SWS)
<i>B.RelW.06B</i>	Aktuelle religionswissenschaftliche Themen (B) (6 C/4 SWS)
<i>B.RelW.09</i>	Erweiterung religionsgeschichtlicher Kompetenzen (6 C/4 SWS)
<i>B.RelW. 10</i>	Erweiterung religionswissenschaftlicher Kompetenzen (6 C/4 SWS)

<i>B.RelW.10a</i>	Religionssoziologische Kompetenzen (6 C/4 SWS)
<i>B.RelW.11</i>	Portfolio zur empirisch-gegenstandsbezogenen Profilbildung (9 C/8 SWS)
<i>B.RelW.12</i>	Portfolio zur theoretisch-methodologischen Profilbildung (9 C/8 SWS)
<i>B.RelW.13</i>	Portfolio: Grundlagen des Christentums (Bibel und Kirchengeschichte) (9 C/10 SWS)
<i>B.TheoC.04 (RelW)</i>	Christliche Kulturen des Orients (6 C/4 SWS)
<i>B.TheoC.05 (RelW)</i>	Die orthodoxen Kirchen (6 C/4 SWS)

GESCHICHTE UND WIRTSCHAFTS- UND SOZIALGESCHICHTE IN KOMBINATION

(ZULASSUNGSBESCHRÄNKT)

Das Fach **Geschichte** ist in eine weite Forschungslandschaft eingebettet. Zu den Göttinger Forschungsschwerpunkten gehören folgende Bereiche: frühmittelalterlichen Geschichte (u.a. Geschichte der christlichen Hagiographie), Hoch- und Spätmittelalter (u.a. Sozialgeschichte europäischer Gesellschaften in komparatistischer Perspektive), Neuzeit (u.a. Umwelt-, Sozial-, Rechts-, Verwaltungs-, Wissenschaftsgeschichte), 20. Jahrhundert (u.a. Genese und Ausformung totalitärer Systeme).

Wirtschafts- und Sozialgeschichte fragt nach der Prägung unserer Gegenwart durch ökonomische und soziale Entwicklungen in der Vergangenheit. Das Fach steht methodisch und thematisch an der Schnittstelle von Geschichte, Ökonomie und Sozialwissenschaften. Es ist grundsätzlich interdisziplinär ausgerichtet und nimmt aktuelle Bezüge wirtschaftsgeschichtlicher Fragestellungen in den Blick.



Geschichte

Dr. Maria Rhode

Seminar für Mittlere und
Neuere Geschichte

Heinrich-Düker-Weg 14

Tel.: +49 (0)551 / 39-24645

mrhode@gwdg.de



Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Moritz In het Panhuis

Institut für Wirtschafts- und
Sozialgeschichte,

Platz der Göttinger Sieben 5

wsg.studienberatung@wiwi.uni-goettingen.de

MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 43 C erfolgreich erbracht werden.

GESCHICHTE

Es müssen Module im Umfang von 15 C erfolgreich nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgreich absolviert werden.

Pflichtmodule

Es muss folgendes Modul im Umfang von 4 C erfolgreich absolviert werden

B.Gesch.01 Vorlesungsmodul Einführung in die Geschichtswissenschaft (4 C/2 SWS)

Wahlpflichtmodule I

Es muss eines der folgenden Module im Umfang von 3 C erfolgreich absolviert werden:

B.Gesch.02 Vorlesungsmodul Vormoderne (Alte Geschichte, Mittelalter) (3 C/4 SWS)

B.Gesch.03 Vorlesungsmodul Moderne (3 C/4 SWS)

Wahlpflichtmodule II

Es muss eines der folgenden Module im Umfang von 8 C erfolgreich absolviert werden:

B.Gesch.11a Einführungsmodul Alte Geschichte (8 C/3 SWS)

B.Gesch.12a Einführungsmodul Mittelalter (8 C/3 SWS)

B.Gesch.13a Einführungsmodul Frühe Neuzeit (8 C/3 SWS)

B.Gesch.14a Einführungsmodul Neuzeit (8 C/3 SWS)

WIRTSCHAFTS- UND SOZIALGESCHICHTE

Pflichtmodule

Es müssen folgende vier Module im Umfang von 28 C erfolgreich absolviert werden:

<i>B.WSG.0001A</i>	Einführung in die WSG I: Konzepte und Arbeitstechniken (10 C/4 SWS)
<i>B.WSG.0003</i>	Aufbaumodul WSG I (6 C/4 SWS)
<i>B.WSG.0004</i>	Aufbaumodul WSG II (6 C/4 SWS)
<i>B.WSG.0007</i>	Abschlussmodul WSG II (6 C/2 SWS)

WIRTSCHAFTS- UND SOZIALPSYCHOLOGIE (ZULASSUNGSBESCHRÄNKT)

Die Wirtschaftspsychologie beschäftigt sich mit dem Erleben und Verhalten von Menschen im ökonomischen Kontext. Sie teilt sich auf in die Bereiche Arbeitspsychologie (z. B. Belastung und Beanspruchung am Arbeitsplatz, Personalauswahl und Personalentwicklung), Organisationspsychologie (z. B. Führung, Organisationsentwicklung), Marktpsychologie (z. B. Werbewirksamkeit, Marktsegmentierung) und Finanzpsychologie (z. B. Anlegerverhalten, Steuermoral). Die Forschungsschwerpunkte liegen in der Finanzpsychologie, wobei sie sich insbesondere mit Verlusteskalationen bei Investitionsentscheidungen sowie mit der Preiswahrnehmung (beispielsweise im Zuge der Euro-Einführung) beschäftigen. Zudem wird im Bereich der Arbeitspsychologie das Phänomen der "psychischen Sättigung" im Arbeitshandeln untersucht. Die Sozialpsychologie hat die Beeinflussung des Erlebens und Verhaltens von Menschen durch die wahrgenommenen oder erwarteten Gedanken, Äußerungen und Verhaltensweisen anderer Menschen zum Gegenstand. Konkret beschäftigen sich Sozialpsychologen mit Themen wie Personenwahrnehmung, sozialen Stereotypen, Einstellungen, Interaktionen und Beziehungen zwischen Menschen, Verhalten in und zwischen sozialen Gruppen sowie die Abhängigkeit menschlichen Erlebens und Verhaltens von Kultur und Sprache. Das zentrale sozialpsychologische Forschungsthema sind Gruppenprozesse, vor allem Entscheidungsprozesse in Kleingruppen.



Dr. Nuria Brinkmann

Georg-Elias-Müller-Institut für Psychologie

Goßlerstr. 14, Raum 1.102

Tel.: +49 (0)551 / 39-23652

studienbuero@psych.uni-goettingen.de



MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 38 C erfolgreich erbracht werden. Da dieser Kompetenzbereich weniger als 42 C bringt, sind die fehlenden vier Credits durch ein Modul aus dem Professionalisierungsbereich zu erwerben.

Pflichtmodule

<i>B.Psy.501</i>	Sozialpsychologie (8 C/4 SWS)
<i>B.Psy.503S</i>	Sozialpsychologie Vertiefung (6 C/2 SWS)
<i>B.Psy.006S</i>	Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie I & II (8 C/4 SWS)
<i>B.Psy.504S</i>	Wirtschaftspsychologie Vertiefung (6 C/2 SWS)
<i>B.Psy.505S</i>	Psychologische Experimentalmethodik (10 C/4 SWS)

Modulbelegung

Die folgende Semesterbelegung ist dringend einzuhalten:

1. Semester (Wintersemester): *B.Psy.501*
2. Semester (Sommersemester): *B.Psy.503S* / *B.Psy.505S*
3. Semester (Wintersemester): *B.Psy.006S*
4. Semester (Sommersemester): *B.Psy.504S*

RECHTS- UND WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN (IN KOMBINATION) (ZULASSUNGSBESCHRÄNKT)

Die **Betriebswirtschaftslehre** beschäftigt sich mit wirtschaftlichen Fragestellungen, die Menschen sowohl in ihrem privaten Bereich als auch in ihren beruflichen Funktionen in Unternehmen, Behörden, Verbänden und anderen Organisationsformen wirtschaftlicher Tätigkeiten zu lösen haben. Wirtschaftliche Entscheidungen betreffen die Verwendung von Gütern, die knapp sind, d.h. nicht im Überfluss vorhanden sind. Wirtschaftliches Handeln ist rationales, vernünftiges Handeln mit knappen Gütern zur Erreichung von Zielen. Die **Volkswirtschaftslehre** befasst sich mit den gesamtwirtschaftlichen Aspekten des Wirtschaftslebens wie Wirtschaftswachstum, Konjunktur, Inflation, Arbeitslosigkeit und Staatsfinanzen. In der Volkswirtschaftslehre werden Qualifikationen vermittelt, die im Berufsleben vielseitig einsetzbar sind. Dazu gehören in erster Linie wirtschaftswissenschaftliche Methoden zur Analyse gesamtwirtschaftlicher Fragestellungen wie z.B.: Welche Auswirkungen hat eine zunehmende Staatsverschuldung für die Volkswirtschaft? Wie bestimmt man den optimalen Umfang der Sozialleistungen in einer Gesellschaft?

Die **Rechtswissenschaft** befasst sich mit der Erkenntnis des geltenden Rechts und den geschichtlichen, sozialen, wirtschaftlichen, politischen und rechtsphilosophischen Grundlagen der Rechtsordnung. Im rechtswissenschaftlichen Studium werden die wissenschaftlichen Methoden und Kenntnisse vermittelt, die zur Anwendung des Rechts befähigen.



Wirtschaftswissenschaftliche Studienberatung

Service-Center für Studierende

Oeconomicum, Raum 1.135

Tel.: +49 (0)551 / 39-28800

studienberatung@wiwi.uni-goettingen.de



Rechtswissenschaften

Dr. Britta Szidzik

Oeconomicum, Raum 1.147

Tel.: +49 (0)551/ 39-27197

britta.szidzik@sowi.uni-goettingen.de



MODULÜBERSICHT

Es müssen Module im Umfang von insgesamt 39 C (sowohl aus Rechts- als auch aus Wirtschaftswissenschaften) erfolgreich erbracht werden. Da dieser Kompetenzbereich weniger als 42 C bringt, sind die fehlenden drei Credits durch ein Modul aus dem Professionalisierungsbereich zu erwerben.

RECHTSWISSENSCHAFTEN

Es sind 21 C aus dem Bereich Zivilrecht (BGB) oder 24 C aus dem Bereich Strafrecht oder 21 C aus dem Bereich Öffentliches Recht (Staatsrecht) zu erwerben.

Zivilrecht

Es müssen folgende zwei Module im Umfang von 21 C erfolgreich absolviert werden:

S.RW.0112K Grundkurs I im Bürgerlichen Recht (9 C/8 SWS)

S.RW.0113HA Grundkurs II im Bürgerlichen Recht (12 C/8 SWS)

Strafrecht

Es müssen folgende drei Module im Umfang von 24 C erfolgreich absolviert werden:

S.RW.0311HA Strafrecht I (11 C/7 SWS)

S.RW.0313K Strafrecht II (8 C/7 SWS)

S.RW.1315K Strafprozessrecht (5 C/5 SWS)

Öffentliches Recht

Es müssen folgende drei Module im Umfang von 21 C erfolgreich absolviert werden:

- | | |
|-------------------|--------------------------------|
| <i>S.RW.0211K</i> | Staatsrecht I (7 C/6 SWS) |
| <i>S.RW.0212K</i> | Staatsrecht II (7 C/6 SWS) |
| <i>S.RW.1223K</i> | Verwaltungsrecht I (7 C/6 SWS) |

WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

Es sind 18 C aus dem Bereich der Betriebswirtschaftslehre (BWL) oder aus dem Bereich der Volkswirtschaftslehre (VWL) zu erwerben.

Betriebswirtschaftslehre

Pflichtmodule

Es müssen folgende zwei Module im Umfang von 12 C erfolgreich absolviert werden:

- | | |
|------------------------|--|
| <i>B.WIWI-BWL.0112</i> | Finanzwirtschaft des Unternehmens (6 C/4 SWS) |
| <i>B.WIWI-BWL.0003</i> | Unternehmensführung und Organisation (6 C/4 SWS) |

Wahlpflichtmodule

Es muss eines der folgenden Module im Umfang von 6 C erfolgreich absolviert werden:

- | | |
|------------------------|--------------------------------------|
| <i>B.WIWI-BWL.0111</i> | Jahresabschluss (6 C/4 SWS) |
| <i>B.WIWI-BWL.0002</i> | Controlling (6 C/4 SWS) |
| <i>B.WIWI-BWL.0004</i> | Wertschöpfungsmanagement (6 C/4 SWS) |
| <i>B.WIWI-BWL.0005</i> | Marketing (6 C/4 SWS) |
| <i>B.WIWI-BWL.0001</i> | Unternehmenssteuern I (6 C/6 SWS) |

Volkswirtschaftslehre

Pflichtmodule

Es müssen folgende zwei Module im Umfang von insgesamt 12 C erfolgreich absolviert werden:

- | | |
|------------------------|-----------------------------|
| <i>B.WIWI-VWL.0113</i> | Mikroökonomik I (6 C/5 SWS) |
| <i>B.WIWI-VWL.0114</i> | Makroökonomik I (6 C/4 SWS) |

Wahlpflichtmodule

Es muss eines der folgenden Module im Umfang von 6 C erfolgreich absolviert werden:

- | | |
|------------------------|--|
| <i>B.WIWI-VWL.0001</i> | Mikroökonomik II (6 C/5 SWS) |
| <i>B.WIWI-VWL.0002</i> | Makroökonomik II (6 C/4 SWS) |
| <i>B.WIWI-VWL.0003</i> | Wirtschaftspolitik (6 C/4 SWS) |
| <i>B.WIWI-VWL.0006</i> | Wachstum und Entwicklung (6 C/4 SWS) |
| <i>B.WIWI-VWL.0005</i> | Internationalen Wirtschaftsbeziehungen (6 C/4 SWS) |
| <i>B.WIWI-VWL.0004</i> | Finanzwissenschaft (6 C/4 SWS) |
| <i>B.WIWI-VWL.0007</i> | Ökonometrie (6 C/6 SWS) |

SCHLÜSSELKOMPETENZEN

Das Angebot an Schlüsselkompetenzen ist frei wählbar aus den hier abgebildeten Angeboten. Module, die bereits im Fachstudium oder in den Profilen absolviert wurden, können nicht im Rahmen der Schlüsselkompetenzen eingebracht werden.



1. SCHLÜSSELKOMPETENZANGEBOTE DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT

Im „Modulhandbuch Schlüsselkompetenzen der Sozialwissenschaftlichen Fakultät“ finden Sie für jedes Semester das fakultätseigene Modulangebot: www.sowi.uni-goettingen.de/schlueselkompetenzen.

a. Sachkompetenz

- B.Eth.300B* Ethnologie der Entwicklung und Nachhaltigkeit I (6 C/2 SWS)
- B.Eth.300C* Ethnologie der Entwicklung und Nachhaltigkeit II (6 C/4 SWS)
- B.Ewi.100* Einführung in die Erziehungswissenschaft (12 C/5 SWS)
- B.GeFo.100* Einführung in die Geschlechterforschung (6 C/4 SWS)
- B.GeFo.111* Feministischer Lesekreis (6 C/2 SWS)
- B.Pol.10* Model United Nations (8 C/3 SWS)
- B.Psy.006S* Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie (8 C/4 SWS)
- B.Sowi.20* Wissenschaft und Ethik (6 C/2 SWS)
- B.Sowi.100* Einführung in die Sozialwissenschaften (6 C/4 SWS)
- B.Soz.02* Einführung in die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften (8 C/4 SWS)
- B.Spo.361* Sport und Geschlecht (8 C/4 SWS)
- B.WIWI-WB.0006* Kritische Ökonomik (6 C/2 SWS)
- SQ.SoWi.123* Lehrforschungsprojekt am Beispiel (10 C/4 SWS)
- SQ.SoWi.13* Ausgewählte Gegenstandsbereiche der Sozialwissenschaften (4 C/2 SWS)
- SQ.SoWi.22* Bachelorarbeitsforum (4 C/2 SWS)
- SQ.SoWi.26* Journalistisches Schreiben (4 C/2 SWS)
- SQ.SoWi.29* Öffentlichkeitsarbeit und Public Relations (4 C/2 SWS)
- SQ.SoWi.41* Kolloquium Soziologie (4 C/1 SWS)
- SQ.SoWi.700* EU-Simulation (4 C/2 SWS)
- SQ.Sowi.90* Einführung in die Sozialpsychologie (4 C/2 SWS)

b. Sprachkompetenz

- B.Eth.371b* Sprachstudium: New Guinea Pidgin (6 C/4 SWS)
- B.Eth.371c* Sprachstudium: Pilipino (Filipino) (6 C/4 SWS)
- B.Eth.371d* Sprachstudium: Swahili (6 C/4 SWS)
- B.MIS.706* Moderne indische Sprache - intensiv I (6 C/4 SWS)
- B.MIS.709* Moderne indische Sprache - intensiv II (6 C/4 SWS)
- SQ.SoWi.37* Sprachkurs (auch außereuropäische Sprachen, Raum Indopazifik und Afrika) (3 C)
- SQ.SoWi.47* Wissenschaftssprache Deutsch für nicht-muttersprachliche Studierende - Fokus Sprechen und Präsentieren (6 C/4 SWS)
- SQ.SoWi.57* Wissenschaftssprache Deutsch für nicht-muttersprachliche Studierende – Fokus Schreiben (6 C/4 SWS)

c. Selbstkompetenz und Sozialkompetenz

<i>B.Sowi.600</i>	Internationale Kompetenzen (10 C/3 SWS)
<i>SQ.SoWi.1</i>	Die Tutor*innentätigkeit (einschließlich Qualifizierungsseminar) (10 C/3 SWS)
<i>SQ.SoWi.2</i>	Das studentische Mentor*innenprogramm (4 C/1 SWS)
<i>SQ.SoWi.2c</i>	Das studentische Mentor*innenprogramm – Vertiefung (4 C/1 SWS)
<i>SQ.SoWi.3</i>	Service Learning: Bürgerschaftliches Engagement in einer gemeinnützigen Göttinger Einrichtung (6 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.4</i>	Bürgerschaftliches Engagement/Ehrenamtliche Tätigkeit (6 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.5</i>	Praktika in einschlägigen Bereichen A (8 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.11</i>	Tätigkeit als Wettkampfsportler*in auf nationalem oder internationalem Niveau (2 C/1 SWS)
<i>SQ.SoWi.12</i>	Tätigkeit in der studentischen Selbstverwaltung als Obmann/Obfrau für eine Sportart (2 C/1 SWS)
<i>SQ.SoWi.15</i>	Praktika in einschlägigen Bereichen B (10 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.19</i>	Sozialwissenschaftliche Berufsfelder zwischen Theorie und Praxis (4 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.20</i>	Netzwerk- und Kooperationsmanagement (4 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.21</i>	Projektmanagement (4 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.25</i>	Praktika in einschlägigen Bereichen C (12 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.30</i>	Studienorganisation und Zeitmanagement (4 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.35</i>	Bewerbungstraining und Kompetenzanalyse für Sozialwissenschaftler*innen (4 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.2000</i>	Die studentische Mitarbeit an der internen Akkreditierung (3 C/1 SWS)
<i>SQ.SoWi.3000</i>	Die Mitgliedschaft bzw. Tätigkeit in der universitären Selbstverwaltung / Gremienarbeit (4 C)

d. Methodenkompetenz

<i>B.MZS.02</i>	Seminar "Praxis der empirischen Sozialforschung" (4 C/2 SWS)
<i>B.IMMS.10</i>	Einführung in die empirische Sozialforschung (6 C/5 SWS)
<i>B.IMMS.11</i>	Statistik I (4 C/4 SWS)
<i>B.IMMS.12</i>	Statistik II (4 C/2 SWS)
<i>B.IMMS.13</i>	Statistik III (4 C/3 SWS)
<i>B.IMMS.21</i>	Computerunterstützte Datenanalyse I (4 C/3 SWS)
<i>B.IMMS.22</i>	Computerunterstützte Datenanalyse II (4 C/3 SWS)
<i>B.IMMS.30</i>	Seminar „Praxis der qualitativen Sozialforschung“ (4 C/2 SWS)
<i>B.SoWi.3</i>	Basiswissen sozialwissenschaftlichen Arbeitens (4 C/ 2 SWS)
<i>B.SoWi.4</i>	Basiswissen sozialwissenschaftliches Schreiben – die erste schriftliche (Haus-)Arbeit (4 C/ 2 SWS)
<i>B.SoWi.11</i>	Textarten im Studium der Sozialwissenschaften (4 C/1 SWS)
<i>B.SoWi.12</i>	Spezifische Themenfelder des wissenschaftlichen Schreibens (4 C/1 SWS)
<i>SQ.SoWi.26</i>	Journalistisches Schreiben (4 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.33</i>	Medienkompetenz für Sozialwissenschaftler*innen (4 C/2 SWS)
<i>SQ.SoWi.60</i>	Introduction to Data Literacy with Focus on Research Data (4 C/2 SWS)

2. SCHLÜSSELKOMPETENZANGEBOTE DER UNIVERSITÄT

Das Angebot an fächerübergreifenden Schlüsselkompetenzmodulen wird jedes Semester neu zusammengestellt und kann daher variieren. Im Wintersemester 2026/27 sind über die in Punkt 1 genannten Module folgende weitere Module aus der Sozialwissenschaftlichen Fakultät wählbar:

<i>B.Eth.311B</i>	Einführung in die Ethnologie (6 C/3 SWS)
<i>B.Eth.364</i>	Berufliche Praxisfelder: Museumsarbeit und Kulturmanagement (6 C/2 SWS)
<i>B.Eth.365</i>	Berufliche Praxisfelder: Entwicklungszusammenarbeit und interkulturelle Beratung (6 C/2 SWS)
<i>B.MIS.110</i>	Grundlagen der Indieforschung I (7 C/4 SWS)
<i>B.Pol.101</i>	Einführung in die Politikwissenschaft (6 C/4 SWS)
<i>B.Spo.120</i>	Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Sportwissenschaften (8 C/4 SWS)

Das Gesamtangebot des jeweiligen Semesters ist zu finden unter:

 www.uni-goettingen.de/de/196175.html

3. SCHLÜSSELKOMPETENZANGEBOTE DER ZESS

Das Modulangebot der Zentralen Einrichtung für Sprachen und Schlüsselkompetenzen (ZESS) umfasst die Bereiche Fremdsprachen, Allgemeine Schlüsselkompetenzen sowie ZESS-IT. Bitte beachten Sie ZESS-spezifischen Zeiträume und Formalitäten für Einstufungstests (z.B. bei Sprachen) und Kursanmeldungen.

 www.zess.uni-goettingen.de

BERATUNG ZU UND ANERKENNUNG VON SCHLÜSSELKOMPETENZEN

Bei Fragen zum Thema Schlüsselkompetenzen wenden Sie sich bitte zunächst an **Michael Bonn-Gerdes**, der auch für die Anerkennung der Module SQ.Sowi.5/15/25 (Praktikum) sowie SQ.Sowi.3/4 (Ehrenamt) zuständig ist. Für Prüfungen in allen oben genannten Modulangeboten (inkl. ZESS und universitätsweite Schlüsselkompetenzen) müssen Sie sich über FlexNow anmelden. Um andere Leistungen (z.B. aus dem Ausland) im Bereich der Schlüsselkompetenzen anerkannt zu bekommen, nutzen Sie bitte das entsprechende Formular im eCampus. Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Annegret Schallmann.



Schlüsselkompetenzberatung

Michael Bonn-Gerdes

Oeconomicum, Raum 1.113

Tel.: +49 (0)551 / 39-26525

michael.bonn-gerdes@sowi.uni-goettingen.de



EXEMPLARISCHE STUDIENVERLAUFSPLÄNE
Studienfach „Soziologie“

Sem. Σ C*	BA-Fach „Soziologie“ (108 C)				Kompetenzbereich (42 C)	Schlüssel- kompetenzen (18 C)
	Modul	Modul	Modul	Modul		
1. Σ 30 C	B.Soz.01 Einführung in die Soziologie 8 C	B.Soz.03 Grundzüge soziologischer Theorien (Vorlesung) 4 C	B.IMMS.10 Einführung in die empirische Sozialforschung 6 C	B.Sowi.3 Basiswissen sozial- wissenschaftlichen Arbeitens 4 C		Modul
2. Σ 30 C	B.Soz.02 Einführung in die Sozialstrukturanalyse 8 C	B.Soz.03 Grundzüge soziologischer Theorien (Proseminar) 4 C	B.IMMS.11 Statistik I 4 C	B.Sowi.4 Basiswissen sozial- wissenschaftlichen Schreibens 4 C		ZESS Sprachkurs 6 C
3. Σ 30 C	B.Soz.40 Soziologische Theorie - Vertiefung 6 C	B.Soz.53 Einführung in die Migrationssoziologie 8 C	B.IMMS.12 Statistik II 4 C	B.IMMS.21 Computerunterstützte Datenanalyse 4 C		
4. Σ 30 C	B.Soz.60 Exemplarische Studien der Soziologie 6 C	SQ.Sowi.41 Kolloquium Soziologie 4 C	B.IMMS.13 Statistik III 4 C	B.IMMS.22 Computerunterstützte Datenanalyse II 4 C		
5. Σ 30 C	B.Soz.80 Forschungsfelder der Soziologie 6 C	B.Soz.3001 Lehrforschungsprojekt Soziologie 10 C	B.IMMS.30 Seminar Praxis der qualitativen Sozialforschung 4 C	B.Sowi.12 Spezifische Themen- felder des wiss. Schreibens 4 C		SQ.Sowi.13 Ausgewählte Ge- genstandsbereiche der Sozialwissen- schaften 4 C
6. Σ 30 C		Bachelorarbeit 12 C		SQ.Sowi.22 Bachelorarbeitsforum 4 C		SQ.Sowi.15 Praktikum 8 C
Σ 180 C		90 C (+12 C)			42 C	18 C

PLANEN SIE IHR STUDIUM GANZ EINFACH ONLINE – DIE INFORMATIONSPLATTFORM FÜR STUDIERENDE (IPS²)

Die Informationsplattform für Studierende ist ein individualisierbarer, interaktiver **Semester- und Studienplaner**, der alle wichtigen Systeme Ihres Studiums (u. a. FlexNow, Stud.IP, EXA) an einem Ort personenspezifisch vereint.

Die lange Suche nach Informationen an verschiedenen Orten ist vorbei: Alle zur Wahl stehenden Module werden Ihnen übersichtlich angezeigt. Daneben zeigt Ihnen das Tool an, wann welche Module angeboten werden. Eine Verknüpfung mit Stud.IP ermöglicht das sofortige Eintragen für die Veranstaltung, das Abrufen der eingestellten Materialien und die Eintragung der Module in den Stundenplan. Durch die Verknüpfung mit FlexNow sehen Sie auf einen Blick, welche Module Sie (nicht) bestanden haben, wann Prüfungen und Anmeldungen möglich sind.

Erste Schritte zur Nutzung der IPS²

Sobald Sie sich im eCampus angemeldet haben, steht Ihnen die IPS2-Plattform unter „weitere Dienste“ zur Verfügung.

Nachdem Sie IPS² einmal aufgerufen haben, erscheint das Symbol für den Aufruf von IPS² im Portlet „Zuletzt verwendet“

Eine detaillierte Anleitung finden Sie unter

 www.uni-goettingen.de/de/495733.html

Die Plattform stellt keine rechtlich verbindlichen Richtlinien dar. Bitte informieren Sie sich immer in der für Sie zutreffenden Studien- und Prüfungsordnung.

Die Informationsplattform für Studierende (IPS²) wurde für unsere Fakultät entwickelt und aus dezentralen Studienbeiträgen und Studienqualitätsmitteln entwickelt.



Nadine Schröter

Oeconomicum, Raum 1.148

Tel.: +49 (0)551/ 39-25126

nadine.schroeter@sowi.uni-goettingen.de



www.uni-goettingen.de/de/495733.html

PRÜFUNGSAMT DER FAKULTÄT



Das Prüfungsamt der Sozialwissenschaftlichen Fakultät organisiert den gesamten Prüfungsablauf, von der Einstellung der Prüfungsangebote in das Prüfungsverwaltungssystem FlexNow bis zur Ausstellung der Abschlusszeugnisse.



Leiterin des Prüfungsamtes

Kirsten Brockelmann-Grabo

Oeconomicum, Raum 1.142

Tel.: +49 (0)551/ 39-27239

kirsten.brockelmann-grabo@zvw.uni-goettingen.de



Im Prüfungsamt zuständig für den **Mono-Bachelor Soziologie**:



Sören Steinbach

Oeconomicum, Raum 1.141

Tel.: +49 (0)551/ 39-29451

soeren.steinbach@zvw.uni-goettingen.de



Auch im Bereich FAQ unter pruefung.uni-goettingen.de können Sie grundlegende Fragen klären.

KURZANLEITUNG FLEXNOW (ELEKTRONISCHE PRÜFUNGSVERWALTUNG)

FlexNow ist das elektronische Prüfungsverwaltungssystem der Universität Göttingen. Auf den Internetseiten des Prüfungsamtes finden Sie eine Anleitung, die Sie Schritt für Schritt durch das Prüfungsverwaltungssystem leitet

⇒ <http://www.uni-goettingen.de/de/45574.html>

(Allgemeine FlexNow Informationen für Erstsemester). Hier finden Sie alle Informationen rund um die Themen: An- und Abmelden von Prüfungen; An- und Abmeldefristen; Einsehen von Prüfungsergebnissen; Erstellen von Leistungsübersichten.



INFORMATIONEN ZUM NACHTEILSAUSGLEICH

Beim Prüfungsamt der sozialwissenschaftlichen Fakultät können sich Studierende mit länger andauernden oder dauerhaften Beeinträchtigungen (Behinderung, chronische oder psychische Erkrankung) darüber informieren, ob sie einen Nachteilsausgleich beantragen können. Dieser kann bewirken, dass Sie für die zu benennende/n Modulprüfung/en veränderte Rahmenbedingungen zugesprochen bekommen oder gar gleichwertige Leistungen in einer anderen Form erbringen können. Die genaue Art des Nachteilsausgleichs entscheidet sich im Einzelfall.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der*dem für Ihren Studiengang zuständigen Prüfungsamtsmitarbeiter*in und auf der Homepage des Prüfungsamtes (u. a. unter „Prüfungsinformationen“).

Zur Feststellung eines Anspruchs auf Nachteilsausgleich, zur Antragstellung und zu den erforderlichen Nachweisen berät Sie:



Leiterin des Prüfungsamtes

Kirsten Brockelmann-Grabo

Oeconomicum, Raum 1.142

Tel.: +49 (0)551/ 39-27239

kirsten.brockelmann-grabo@zvw.uni-goettingen.de



ANSPRECHPERSONEN DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT/STUDIENDEKANAT

DEKANAT



Dekanin

Prof. Dr. Andrea D. Bührmann
Oeonomicum, Raum 0.102
Tel.: +49 (0)551/ 39-27211
dekanat@sowi.uni-goettingen.de



Forschungsdekan

Prof. Dr. Simon Franzmann
Oeonomicum, Raum 0.102
Tel.: +49 (0)551/ 39-27211
dekanat@sowi.uni-goettingen.de



Fakultätsgeschäftsführer

Daniel Müller
Oeonomicum, Raum 0.103
Tel.: +49 (0)551/ 39-27211
dekanat@sowi.uni-goettingen.de

STUDIENDEKANAT



Studiendekanin

Prof. Dr. Silke Hans
Oeonomicum, Raum 0.110
Tel.: +49 (0)551/ 39-26572
sd-sowi@uni-goettingen.de



Studiendekanatsreferentin

Stefanie Merka
Oeonomicum, Raum 1.116
Tel.: +49 (0)551/ 39-29873
stefanie.merka@sowi.uni-goettingen.de



Leitung Dezentrales Qualitätsmanagement

Annegret Schallmann
Oeonomicum, Raum 1.116
Tel.: +49 (0)551/ 39-27159
annegret.schallmann@sowi.uni-goettingen.de



Dezentrales Qualitätsmanagement

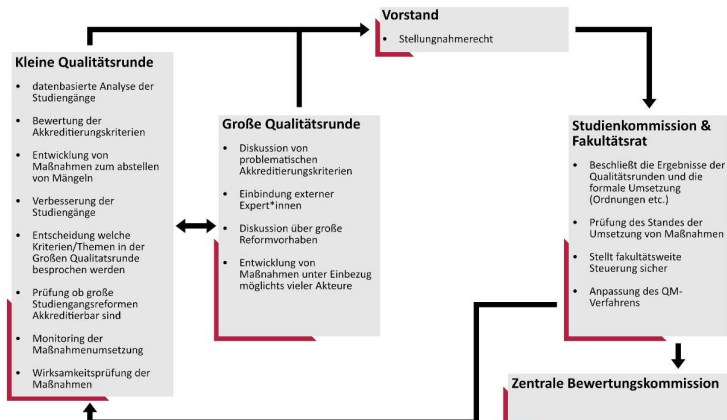
Leah Olbricht
Oeonomicum, Raum 1.148
Tel.: +49 (0)551/ 39-26576
dqm@sowi.uni-goettingen.de



Die Aufgaben des Studiendekanats liegen in der Sicherstellung einer hohen Qualität in Studium und Lehre sowie der Organisation und Weiterentwicklung der Studiengänge. Im Rahmen der Einführung der Systemakkreditierung hat das Studiendekanat ein dezentrales Qualitätsmanagementsystem für Studium und Lehre entwickelt. Dieses kommt an der Fakultät seit 2019 zum Einsatz. In Qualitätsrunden diskutieren Studierende und Lehrende gemeinsam mit dem Studiendekanat geeignete Maßnahmen zur Qualitätserhaltung und -steigerung der sozialwissenschaftlichen Studiengänge.

Die*der Studiendekan*in trägt die Verantwortung für die Qualität der Lehre. Ihr*Ihm zur Seite stehen die*der Studiendekanatsreferent*in sowie das Team des Studienbüros. Weiterentwicklung der Studien- und Prüfungsordnungen sowie die Ergebnisse der Qualitätsrunden werden regelmäßig in der Studienkommission diskutiert. Der Qualitätsregelkreislauf der Fakultät zeigt den Ablauf des Qualitätsmanagements in den Qualitätsrunden und Fakultätsgremien:

Systemakkreditierung an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät



Mit verschiedene Beratungsangebote des Studienbüros werden die Studierenden in ihrem individuellen Studienverlauf unterstützt. Die Beratungsangebote finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Außerdem führt das Studiendekanat regelmäßige Studierenden- und Absolvent*innenbefragungen durch. Im Verlauf Ihres Studiums werden Sie dazu eingeladen werden, an diesen teilzunehmen. Die Befragungen helfen uns, das Studium und die Serviceangebote zukünftig noch besser zu gestalten, indem wir Sie an verschiedenen Zeitpunkten Ihres Studiums zu Ihrer Einschätzung und Meinung zu verschiedenen Themen befragen.

Folgende Themen sind uns wichtig: Betreuung der Studierenden, Lehrplanung und Lehrveranstaltungs-evaluation, Weiterentwicklung der Studiengänge, Bewerbungsverfahren für Deutschland- und Niedersachsenstipendien, E-Learning-Angebote, Beschwerde- und Ideenmanagement, Studierenden- und Absolvent*innenbefragungen, Qualitätssicherung und interne Akkreditierungsverfahren: www.sowi.uni-goettingen.de/studium

Weitere Informationen zum Bereich

„Qualitätssicherung in Studium und Lehre“ finden Sie unter:



(SOZIAL-)WISSENSCHAFTLICHES SCHREIBEN IM STUDIUM



Die Fähigkeit des wissenschaftlichen Arbeitens ist die Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Studium an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät. In sozialwissenschaftlichen Fächern spielt dabei das wissenschaftliche Schreiben eine herausragende Rolle: Alle Fächer der Fakultät sind schreibintensiv. Das bedeutet einerseits, dass in unseren Fächern die individuelle Textproduktion wesentlicher Bestandteil der Prüfungsleistung ist. Andererseits stellt das Schreiben ein zentrales Lern- und Denkwerkzeug für (angehende) Sozialwissenschaftler*innen dar. Das (sozial-)wissenschaftliche Schreiben sollten Sie daher von Beginn an erlernen und im Verlauf Ihres Studiums trainieren – sowohl im Bachelor- als auch im weiterführenden Masterstudium. Dabei unterstützt Sie die Schreibberatung der Sozialwissenschaftlichen Fakultät!

In unseren **Kursen** können Sie lernen, den wissenschaftlichen Schreibprozess gezielt zu steuern sowie die Anforderungen an das (fach-)wissenschaftliche Schreiben zu verstehen und umzusetzen. Besuchen Sie unsere Workshops, z. B. zum erfolgreichen Schreiben einer wissenschaftlichen Hausarbeit oder zum roten Faden in wissenschaftlichen Texten. Entsprechend aktueller Entwicklungen wird hier auch der (angemessene und reflektierte) Einsatz von zweckmäßigen KI-Tools in den verschiedenen Phasen des wissenschaftlichen Schreibprozesses thematisiert. Die Kurse können im Schlüsselkompetenzbereich mit Credits angerechnet werden.

Im Rahmen der individuellen **Schreibberatung** unterstützen wir Sie dabei, Ihr aktuelles Schreibprojekt erfolgreich zu meistern (z. B. Hausarbeit, Essay, Portfolio, Literaturübersicht, Abschlussarbeit u.v.m.) und Ihre akademische Schreibkompetenz langfristig zu verbessern. Mit zahlreichen schreibdidaktischen Tools helfen wir Ihnen bspw. dabei, Ihren Schreibprozess effektiv zu planen, ein Thema einzugrenzen, eine wissenschaftliche Fragestellung zu formulieren, eine Gliederung zu entwickeln, den roten Faden herzustellen, korrekt zu zitieren und wissenschaftssprachlich adäquat zu formulieren. Durch unser schreibdidaktisches **Feedback auf kurze Textproben** erhalten Sie eine konstruktive Rückmeldung zu Stärken und ausbaufähigen Passagen Ihrer wissenschaftlichen Texte sowie Tipps für eine gezielte und systematische Überarbeitung.

Aufgrund der zentralen Rolle des Schreibens in unseren Fächern ist die **Vermeidung von Plagiaten** ein wichtiges Thema. Auch hierin unterstützen wir Sie in der Beratung, in Workshops und durch die *Handreichung zur Vermeidung von Plagiaten für Studierende* der Sozialwissenschaftlichen Fakultät (www.uni-goettingen.de/de/646815.html). Gerade in Zeiten von textgenerierenden **KI-Tools** wie ChatGPT ist das wissenschaftlich saubere Arbeiten im Sinne einer *Guten Wissenschaftlichen Praxis* (GWP) von großer Bedeutung.

Weitere hilfreiche Tipps und Materialien rund um das (sozial-)wissenschaftliche Schreiben finden Sie auf unserer Homepage (www.uni-goettingen.de/de/schreibberatung/123160.html).

Wir freuen uns darauf, Sie in der Schreibberatung oder in unseren Workshops zu begrüßen!

BERATUNGSANGEBOTE AN DER SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT



STUDIENBERATUNG

Beratung zu Formalia, Aufbau, Inhalten, Schwerpunktsetzung, Fach- und Hochschulwechsel, Kompetenzbereichen und Studienabschluss

Nadine Schröter

Tel.: +49 (0)551/ 39-25126
nadine.schroeter@sowi.uni-goettingen.de
Oeonomicum, Raum 1.148

Dr. Britta Szidzik

Tel.: +49 (0)551/ 39-27197
britta.szidzik@sowi.uni-goettingen.de
Oeonomicum, Raum 1.147

Annegret Schallmann

Tel.: +49 (0)551/ 39-27159
annegret.schallmann@sowi.uni-goettingen.de
Oeonomicum, Raum 1.116



SCHREIBBERATUNG

Beratung zum Schreibprozess – Themenfindung, Fragestellung, Gliederung, Überarbeitung etc. – und zum wissenschaftlichen Formulieren

Uta Scheer

Tel.: +49 (0)551/ 39-24327

Valerie Bleisteiner

Tel.: +49 (0)551/ 39-26564

schreibberatung@sowi.uni-goettingen.de

Oeonomicum, Raum 1.117



BERATUNG & COACHING

Unterstützung bei Motivations- und Lernschwierigkeiten, einer (gefährdeten) Fortsetzung des Studiums, Veränderung von Selbst- und Zeitmanagement u.v.m.

Dr. Britta Szidzik

Oeonomicum, Raum 1.147
Tel.: +49 (0)551/ 39-27197
britta.szidzik@sowi.uni-goettingen.de



ÜBERGANG MASTERPROGRAMME DER SOWI-FAKULTÄT

Bewerbung für ein Masterprogramm an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät / Modulepakete.

Martin Ertelt

Oeonomicum, Raum 1.129
Tel.: +49 (0)551/ 39-26540
masterbewerbung@sowi.uni-goettingen.de





BÜRO FÜR PRAKTIKUM & BERUFSEINSTIEG | SCHLÜSSELKOMPETENZEN

Unterstützung bei Praktikumsvorhaben, Bewerbungsunterlagen-Check, Alumni-Vortragsreihe, Beratung zu Schlüsselkompetenzen

Michael Bonn-Gerdes

Oeonomicum, Raum 1.113

Tel.: +49 (0)551/ 39-26525

praktikumundberuf@sowi.uni-goettingen.de



INTERNATIONAL STUDIEREN – STUDIEREN IM AUSLAND

Europäische und weltweite Austauschprogramme, Unterstützung bei der Vorbereitung von Auslandsaufenthalten

Philipp Kleinert

Oeonomicum, Raum 1.111

Tel.: +49 (0)551/ 39-26524

philipp.kleinert@sowi.uni-goettingen.de



P&B



Schlüsselkompetenzen



GLEICHSTELLUNGSBÜRO

Studieren mit Kind, Diskriminierungen und Benachteiligungen, Frauenförderung, Sexuelle Belästigung und sexualisierte Gewalt

Michaela Müller

Oeonomicum, Raum 0.154

Tel.: +49 (0)551/ 39-24798

gb.mueller@sowi.uni-goettingen.de



FACHSCHAFTSRAT

SOZIALWISSENSCHAFTEN

Politisches Mandat, Interessens-Vertretung aller Sowi-Studierender, Mitglieder in verschiedenen Uni-Gremien

Fachschaftsrat SoWi

Oeonomicum, Raum 0.137

kontakt@fsr-sowi.de



www.instagram.com/fsrsowi

Aktuelle Informationen, Sprechstundenzeiten und Termine finden Sie auf den jeweiligen Homepages.

DER FACHSCHAFTSRAT (FSR), DIE FACHGRUPPE & DAS MENTORING-PROGRAMM

Hallo und herzlich willkommen zum Studium an der Universität Göttingen!

Wir sind der Fachschaftsrat Sozialwissenschaften. Der FSR SoWi vertritt die Interessen von Studierenden, etwa wenn es Probleme mit Dozierenden oder Prüfungsleistungen gibt. Außerdem engagieren wir uns in der Hochschulpolitik, sind im Austausch mit Fachgruppen und Univertreter*innen und bieten regelmäßig Sprechstunden an. Das Ganze läuft in einem geselligen, entspannten Umfeld ab.



Interessiert es dich, sich für Studierende stark zu machen?

Am **12.11.2026** um 18:00 Uhr veranstalten wir einen Einstiegsabend im Oeconomicum, Raum 0.137.

So erreichst du uns:

Instagram: @fsrsowi

Mail: fsr.sowi@uni-goettingen.de

Lebt euch gut ein und viel Spaß!

Euer FSR SoWi

DIE FACHGRUPPE SOZIOLOGIE

Du interessierst dich für Soziologie über den universitären Kontext hinaus? Du möchtest dich mit Gleichgesinnten vernetzen und über Soziologie austauschen? Du willst Abläufe und Strukturen am Institut mitgestalten? Du hast Interesse an der Planung und Durchführung eigener Aktionen oder Projekte? Darüber hinaus schweben dir kreative Ideen und Anregungen jeglicher Form im Kopf herum?

Dann bist du bei uns genau richtig!

Die Fachgruppe Soziologie versteht sich als Interessenvertretung der Studierenden des Instituts für Soziologie.

Instagram: [fg.sozio.goettingen](https://www.instagram.com/fg.sozio.goettingen)

Mail: fachgruppe-soziologie@uni-goettingen.de

DAS MENTORING-PROGRAMM

Liebe*r Erstsemester*innen,

der Einstieg in das Studium kann durch die vielen neuen Eindrücke und Informationen ganz schön verwirrend sein. Und da stellt sich zu Beginn oder im weiteren Verlauf des Studiums schonmal die eine oder andere Frage. Dabei möchten wir Dich als Mentoring-Team unterstützen. Dafür verbindet unser Programm Studierende aus höheren Semestern mit Dir. Wir stehen Dir bei Fragen und Unsicherheiten rund um den Studienalltag und das Studileben zur Seite. Dabei geben wir Dir gerne Tipps für das Studium. Das soll deinen Einstieg in das Studium am Institut für Soziologie erleichtern.

Du hast Interesse? Dann schick uns eine Mail mit deinem Namen und deinem Studiengang an studium.sozioologie@uni-goettingen.de und wir teilen Dir ein*e Mentor*in zu. Wir freuen uns Dich kennenzulernen!

Dein Soziologie-Mentoring-Team

FREQUENTLY ASKED QUESTIONS (FAQ's) ZUM AUFBAU DES MONO-BACHELORS SOZIOLOGIE

> ZUM STUDIUM / ZUM FACHWECHSEL

Ich bin mir unsicher, ob mein Studium das richtige für mich ist. Momentan bin ich unsicher und nicht motiviert. An wen kann ich mich wenden?

Mit Dr. Britta Szidzik können Sie in einem vertraulichen Gespräch Ihre derzeitige Studiensituation reflektieren und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten entwickeln.

Ich möchte mein Fach wechseln. Was muss ich tun?

Aktuelle Informationen finden Sie hier: www.uni-goettingen.de/de/313411.html. Grundsätzlich sollten Sie bei Unsicherheiten in Ihrem Studium oder bei Fragen zum Fachwechsel immer zuerst ins Studienbüro (Frau Nadine Schröter, Oec, Raum 1.148) kommen.

>> FAQ'S ZUR STUDIENORGANISATION

Wie kann ich mich beurlauben lassen?

Sie können sich unter bestimmten Voraussetzungen zeitlich begrenzt beurlauben lassen. Die Beurlaubungsgründe sind durch geeignete Unterlagen nachzuweisen (<https://www.uni-goettingen.de/de/beurlaubung/52008.html>). Die Beurlaubung beantragen Sie online über ein elektronisches Formular; dem Antrag sind die entsprechenden schriftlichen Nachweise durch Hochladen beizufügen. Den Antrag können Sie ab Beginn der Rückmeldefrist bis einen Monat nach Vorlesungsbeginn stellen. Besondere Regelungen betreffen die Beurlaubung im ersten Mastersemester. Informieren Sie sich hierfür bitte beim Studierendenbüro der Studienzentrale.

Ich benötige einen Nachweis für das BAföG-Amt. An wen kann ich mich wenden?

Leistungsbescheinigungen für BAföG-Empfängerinnen und Empfänger können im eCampus über FlexNow erzeugt und dann dem Antrag beigelegt werden. In Ausnahmefällen, zum Beispiel nach Fachwechseln, erhalten Sie den Leistungsnachweis (Formblatt 5) bei Annegret Schallmann.

Wann und wie kann ich mich exmatrikulieren?

Sie müssen bis zur Abgabe Ihrer letzten Prüfungsleistung eingeschrieben bleiben. Formal können Sie sich danach über die SB-Funktion (Ihrer Chipkarte) exmatrikulieren. Wir raten allerdings allen Studierenden, so lange eingeschrieben zu bleiben bis sie definitiv wissen, dass sie die letzte Leistung bestanden haben. Bitte geben Sie bei der Exmatrikulation einen Grund an.

>> FAQ's zu Schlüsselkompetenzen

Ab welchem Semester sollte man Schlüsselkompetenzen belegen?

Sie können bereits im ersten Semester Schlüsselkompetenzen belegen. Module wie beispielsweise *SQ. SoWi.30: Studienorganisation und Zeitmanagement* legen eine solide Grundlage für einen guten Studienstart. Andere Module hingegen eignen sich eher im Hinblick auf das Studienende (z.B. *SQ. SoWi.22: Bachelorarbeitsforum* oder *SQ. SoWi.35: Praxiskurs: Bewerbungstraining und Kompetenzanalyse für Sozialwissenschaftler*innen*). Für eine detaillierte Planung und Beratung können Sie sich gerne an Michael Bonn-Gerdes wenden.

Was ist bei der Auswahl der Schlüsselkompetenzen zu beachten?

Es empfiehlt sich, Schlüsselkompetenzen nach den eigenen Interessen auszuwählen und bspw. an den zukünftigen Berufswunsch anzupassen. Darüber hinaus sind eventuelle Vorgaben Ihrer Studien- und Prüfungsordnung zu beachten. Bei manchen Modulen gibt es auch Einschränkungen zur Teilnehmerzahl und Zielgruppe sowie einzuhaltende Anmeldeformalitäten. Diese sind in der Regel im Online-Vorlesungsverzeichnis EXA oder Stud.IP aufgeführt, ansonsten wenden Sie sich an die*den jeweilige*n Dozierende*n oder die Schlüsselkompetenz-Beratung von Michael Bonn-Gerdes.

Kann man mehr als 18 Credits Schlüsselkompetenzen belegen?

Sie können sich insgesamt maximal 18 Credits anrechnen lassen. Darüber hinaus ist es in der Regel und bei freien Plätzen möglich, weitere Module zu besuchen, um etwa Ihr eigenes Profil weiter auszubauen. Diese zusätzlich besuchten Schlüsselkompetenzmodule können dann im Zeugnis als „Freiwillige Zusatzleistungen“ aufgeführt werden.

Kann man auch Kurse einbringen, die nicht in den oben genannten Katalogen freigegeben sind?

Grundsätzlich sind nur Module anrechenbar, die laut Ihrer Prüfungs- und Studienordnung zulässig sind. Bei Kursen, die Sie an einer anderen Universität oder Einrichtung besucht haben, kann eine Anrechnung erfolgen. Die Anrechnung ist aber immer eine Einzelfallentscheidung und sollte im Vorfeld mit Annegret Schallmann bzw. der*dem Anerkennungsbeauftragten Ihres Faches abgeklärt werden.

Wie belegt man Schlüsselkompetenzen? Was ist beim Anmeldeverfahren zu beachten?

Wenn eine Anmeldung notwendig ist, erfolgt diese für die meisten Lehrveranstaltungen über StudIP oder per E-Mail an die*den Dozierende*n. Entsprechende Hinweise entnehmen Sie bitte der jeweiligen Lehrveranstaltungsankündigung. Zur Anrechnung des entsprechenden Moduls ist unbedingt auch eine (zusätzliche) fristgerechte Anmeldung im FlexNow notwendig. Für eine detaillierte Planung und Beratung können Sie sich gerne an Michael Bonn-Gerdes wenden.

Bitte beachten Sie die gesonderten Anmeldemodalitäten bei der ZESS – hier finden auch oft im Vorfeld Einstufungstests statt. Nähere Informationen erhalten Sie auf der Seite der ZESS (www.zess.uni-goettingen.de).

>> FAQ'S ZUM STUDIEREN IM AUSLAND

Wann muss ich mit der Planung meines Auslandssemesters beginnen?

Informieren Sie sich frühestmöglich über einen Auslandsaufenthalt, am besten sobald Sie den ersten Gedanken darauf verwenden. Bitte überlegen Sie sich auch, in welchem Sprachraum Sie Ihren Aufenthalt machen wollen und welches Sprachniveau dafür nötig ist. Viele Partneruniversitäten verlangen einen Sprachnachweis. I.d.R. wird das Abitur als Nachweis nicht akzeptiert. Erfolgreich abgeschlossene ZESS Kurse sind hingegen eine gute Möglichkeit um Ihre Sprachkompetenz nachzuweisen. Die Bewerbungszeiträume sind bereits sehr früh. Bei Fragen wenden Sie sich einfach an Philipp Kleinert.

Wie lange sollte ich ins Ausland gehen?

Ein Semester ist das Minimum eines Studienaufenthalts im Ausland, zwei Semester sind aber auch möglich. Aufgrund der unterschiedlichen Akademischen Kalender kann es aber dazu kommen, dass Sie schon vor dem Ende des deutschen Semesters zurückkommen können.

Kann ich mich für das Auslandssemester beurlauben lassen?

Wenn der Auslandsaufenthalt in Ihrem Studium eine Option unter mehreren ist, gilt dies nicht als verpflichtend und Sie können sich beurlauben lassen. In diesem Fall, dürfen Sie in Göttingen keine Prüfungsleistungen erbringen (im Ausland natürlich schon). Aus diesem Grund sollte eine Beurlaubung immer mit der Studienberatung abgewogen werden.

>> FAQ'S ZU PRAKTIKA IM STUDIUM

Wie finde ich das richtige Praktikum?

Suchen Sie Ihr Praktikum nach eigenen beruflichen Interessen aus. Sie sollten auch darauf achten, dass die Tätigkeiten, Rahmenbedingungen etc. des Praktikums Ihren Vorstellungen entsprechen. Die Suche nach Praktikumsplätzen kann über verschiedene Wege erfolgen: z.B. Angebote des Büros für Praktikum und Berufseinstieg, Stellenbörsen im Internet, Ausschreibungen auf Firmenseiten oder in Zeitungen, aber insbesondere auch Initiativbewerbungen ohne zugrundeliegende Ausschreibungen.

Wie lange sollte ein Praktikum sein?

Grundsätzlich sollten Praktika nicht kürzer als vier Wochen und nicht länger als sechs Monate andauern. Aufgrund des auch für Praktika geltenden Mindestlohns und den damit verbundenen Ausnahmeregelungen ist eine Praktikumsdauer von maximal drei Monaten realistisch. Um sich das Praktikum in den Schlüsselkompetenzen anrechnen lassen zu können, müssen mindestens 160 Praktikumsstunden absolviert werden. Wenden Sie sich für weitere Informationen an das *Büro für Praktikum und Berufseinstieg*.

Wie kann ich mir ein Praktikum anrechnen lassen?

Sie können sich ein fachlich einschlägiges Praktikum in den Schlüsselkompetenzen durch eines der Module SQ.Sowi.5/15/25 anrechnen lassen. Je nach Praktikumsdauer lassen sich durch diese Module zwischen 8 und 12 Credits anrechnen. Die sonstigen Anforderungen sind gleich. Neben dem Praktikum müssen Sie ein Seminar entweder zur Vor- oder zur Nachbereitung des Praktikums und drei Vorträge der in jedem Semester stattfindenden Alumni-Vortragsreihe „Berufsperspektiven für Studierende der Sozialwissenschaftlichen Fakultät“ besuchen sowie die Prüfungsleistung erbringen. Je nach Studiengang und Prüfungsordnung kann das Praktikum aber auch anderweitig angerechnet werden. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie auf der Website des *Büros für Praktikum und Berufseinstieg*.

Wann ist der richtige Zeitpunkt für ein Praktikum?

Empfehlenswert sind Praktika ab dem dritten Semester: Dann haben Sie sich in den ersten beiden Semestern eine solide Wissensbasis angeeignet, die Sie den Arbeitgeber*innen anbieten können. So fällt auch das Bewerben leichter, da Sie Ihre Ziele schon konkreter kennen und mehr Qualifikationen und Erfahrungen einbringen können.

Kann ich mich für das Praktikum beurlauben lassen?

Sofern das Praktikum nicht obligatorisch im Studium vorgeschrieben ist, können Sie sich beurlauben lassen. Das Praktikum muss dafür mehr als die Hälfte der Vorlesungszeit umfassen. Mit einer Bescheinigung über das geplante Praktikum als Nachweis stellen Sie dann online den Antrag (<https://www.uni-goettingen.de/de/beurlaubung/52008.html>), siehe oben: Beurlaubung.

Kann ich auch ein Praktikum im Ausland machen?

Ja, ein Praktikum im Ausland ist grundsätzlich möglich. Der Vorteil ist die Verknüpfung von Auslandserfahrung mit berufsrelevanten Einblicken. Zu bedenken ist allerdings die zumeist längere Planungsphase, gerade wenn Sie sich für Stipendien für Ihr Auslandspraktikum bewerben wollen. Neben Fragen der Finanzierung sind auch weitere organisatorische Dinge wie die Wohnungssuche/Umzug, arbeitsrechtliche Bedingungen sowie in Nicht-EU-Ländern die Bestimmungen zur Einreise- und Arbeitserlaubnis zu beachten.

PERSÖNLICHER STUDIENVERLAUFSPLAN

Sem. Σ C	Soziologie (90 C)		Kompetenzbereich (42C)		Profil (18 C)	Schlüsselkompetenzen (18 C)
	Modul	Modul	Modul	Modul	Modul	Modul
1. Σ 30 C						
2. Σ 30 C						
3. Σ 30 C						
4. Σ 30 C						
5. Σ 30 C						
6. Σ 30 C						
Σ 180 C	90 C (+ 12 C)		42 C		18 C	18 C